

# GEMEINDEBRIEF

Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde  
Hillentrup-Spork



Dez-Jan 2025/26

„Wir sind glücklich,  
in einem freien  
Land  
aufgenommen  
worden zu sein“



Bericht auf Seite 20

Seite 15

## Allianz- Gebetswoche

...unter dem Motto:  
„Gott ist treu!“

Seite 18

## Nachruf

Trauer um Günter  
Dreier

Seite 28

## Konfi- Wochenende

Glauben und  
Gemeinschaft im Kloster  
Hardehausen



[www.kirche-hillentrup-spork.de](http://www.kirche-hillentrup-spork.de)

Inhalt Seite

Editorial .....3  
Andacht ..... 4-5  
Kirchenvorstand ..... 6-7

AUSBLICKE:

Gottesdienste zwischen den Jahren ....8  
Seniorentreffen mit Adventskaffee .....9  
MiG Weihnachtskegeln .....9  
Gottesdienst für alle Generationen ....10  
Konzert zum Advent .....12  
Adventssingen am Schloss .....13  
Konzert zwischen den Jahren .....14  
Allianz-Gebetswoche 2026 .....15  
Tannenbaum-Sammelaktion .....16  
Weltgebetstag 2026 .....17

RÜCKBLICKE:

Nachruf G. Dreier .....18  
Gedicht .....19  
Grillnachmittag mit Geflüchteten .. 20-22  
Mitarbeiter-Dankeschön-Fest .....23  
Erntedankgottesdienst ..... 24-25  
Konfi-Wochenende im Kloster .....28

EINBLICKE

50 Jahre Oikocredit .....29  
Erlöse Klingelbeutel .....30  
MiG Nachruf .....31

WICHTIGE TERMINE .....26

TERMINE & TREFFS .....27

KINDER- U. JUGENDARBEIT ... 32-38

GOTTESDIENSTE ..... 34-35

KITA Vogelnest ..... 39-43

THEMENARTIKEL ..... 44-51

Kinderseite/Rätsel ..... 52-53  
Rezept .....63  
Werbung ..... 54-62  
Geburtstage ..... 64-65  
Stationen des Lebens .....66

WICHTIGE ADRESSEN .....67

IMPRESSUM

Herausgeber:

Der Kirchenvorstand der ev.-ref.  
Kirchengemeinde Hillentrup-Spork.

Redaktion:

Elisabeth Hollmann-Plaßmeier; Norbert  
Piekorz; Sonja Weber-Louvet; Ute  
Liedtke; Nicole Sieker; Karla Ollenburg

Layout/Gestaltung:

medkam - Medien- / Filmproduktion  
Norbert Piekorz, Tel.: 05261-9712700  
E-Mail: redaktion@medkam.de

Anzeigen:

Sonja Weber-Louvet, Tel.: 05265-6569

Druck:

GemeindebriefDruckerei  
Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen

Auflage:

2.310 Exemplare

Redaktionsschluss:

Feb.-März Ausgabe: 10. Jan 2026

Bildquellennachweise:

Verfasser der Artikel/privat/AdobeStock/  
Pixabay/medkam/Gemeindebrief.evangelisch

Kontoverbindung:

Sparkasse Lemgo

IBAN: DE76 4825 0110 0003 0319 94

BIC: WELADED1LEM

Verwendungszweck: bitte angeben!

Spendenkonto der Flüchtlingshilfe

Kirchengemeinde Hillentrup-Spork  
KD-Bank

IBAN: DE23 3506 0190 2009 8810 10

Verwendungszweck:

Spende Flüchtlingshilfe



# Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes,

ich wünsche Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Kirchenjahr!

Sie meinen, ich sei zu früh dran? Nein – denn das Kirchenjahr beginnt mit dem 1. Advent und endet mit dem Ewigkeitssonntag.

Darum dürfen wir schon jetzt sagen: Ein gesegnetes neues Kirchenjahr!

Im Kalenderjahr liegen noch ein paar Wochen vor uns, bevor wir uns am 1. Januar ein gutes neues Jahr wünschen.

Einen Tag zuvor, am 31. Dezember, feiern wir Silvester. Doch woher kommt dieser Name – und warum ist der Tag nach einem Papst benannt?

Papst Silvester I. lebte im 4. Jahrhundert in Rom. Er hatte die letzte große Christenverfolgung unter Kaiser Diokletian überlebt und ließ sich mitten in dieser Verfolgungszeit – im Jahr 284 – zum Priester weihen. Er lebte also in einer Zeit großer Umwälzungen. Er erlebte den politischen und religiösen Wandel unter Kaiser Konstantin, mit dem sich vieles änderte: Er erlaubte ab 313 den christlichen Glauben und leitete eine neue Epoche ein. Einer Legende nach heilte Silvester den Kaiser, der schwer an Aussatz (Lepra) erkrankt war, durch Handauflegen mit Gottes Hilfe. Daraufhin habe sich der Kaiser zum Christentum bekannt und die Kirche großzügig unterstützt. Ob schwere Krankheit und wundersame Heilung historisch so geschahen, wissen wir nicht – doch sicher spielte auch Strategie eine Rolle. Konstantin erkannte die politische Bedeutung der neuen Religion und setzte

auf das Christentum. Diese Entscheidung war eine Wende für die Weltgeschichte: die sogenannte konstantinische Wende – der Beginn des Weges des Christentums zur Staatsreligion.

Papst Silvester I. starb am 31. Dezember 335. Dieses Datum wurde zu seinem Gedenktag, und so trägt der letzte Tag des Jahres bis heute seinen Namen. Er gilt als Schutzheiliger der Haustiere und als Patron für ein gutes neues Jahr.

Ein Fest zum Jahresende gab es übrigens schon im Römischen Reich. Das heute übliche Feuerwerk in der Silvesternacht geht jedoch nicht auf die Antike zurück, sondern auf Bräuche der Germanen. Sie entzündeten zum Jahreswechsel Feuer, um mit Licht und Lärm böse Geister und Dämonen zu vertreiben – eine Tradition, die sich bis heute in anderer Form erhalten hat und ein Symbol dafür, dass das Licht über die Dunkelheit siegt.

Auch als Kirchengemeinde möchten wir diese besondere Zeit gemeinsam gestalten und erleben. Wir laden in den kommenden Wochen herzlich ein zu unseren Advents- und Weihnachtsgottesdiensten, zu Konzerten, musikalischen Andachten und den Veranstaltungen im neuen Jahr. Sie alle sollen Orte der Begegnung, der Freude und des Trostes sein –



Momente, in denen wir spüren: Gott ist da – mitten in unserer Zeit. Die genauen Termine und Orte finden Sie auf den folgenden Seiten. Kommen Sie, feiern Sie mit, singen und beten Sie mit uns – und lassen Sie uns gemeinsam dem neuen Jahr entgegengehen in Hoffnung und Vertrauen. Mögen Sie die letzten Tage des Jahres in Frieden und Dankbarkeit erleben,

freudig zurückschauen auf das Gute, das war, und hoffnungsvoll auf das Neue blicken, das kommt.

Ich wünsche fröhliche Silvesterfeiern, Gottes Segen und Zuversicht für das Jahr 2026.

Ihre

*Elisabeth Hollmann-Platzmeier*



**„Siehe, ich mache alles neu.“ Offenbarung 21:5**

### Liebe Leserinnen und Leser,

wenn Sie diesen Gemeindebrief in den Händen halten, beginnt die Adventszeit. Es ist die Zeit des Wartens, in der wir uns der Ankunft dessen entgegensehnen, der versprochen hat: „Siehe, ich mache alles neu.“ In der Adventszeit erwarten wir das, was Heil und Leben bringt – und den, der Heil und Leben mit sich bringt: Jesus Christus.

Doch Advent ist nicht nur eine Zeit des Wartens. Sie ist auch eine Zeit der besonderen Bräuche und Köstlichkeiten, wie zum Beispiel Lebkuchen. Für mich gehört Lebkuchen einfach zur Adventszeit.

Die Zutaten des Lebkuchens – Haselnüsse, Walnüsse, Mandeln, Honig, Zucker, manch-

mal auch Marzipan, Eier und Mehl – vereinen sich zu einem Gebäck, das uns die winterliche Zeit versüßt. Doch es sind vor allem die Gewürze, die den Lebkuchen zu einem einzigartigen Geschmackserlebnis machen: Zimt, Anis, Kardamom, Ingwer, Piment, Nelken und Muskat.

Lebkuchen gibt es in vielen verschiedenen Formen, doch am häufigsten finden wir ihn als Stern, Herz oder Brezel.

Der Stern erinnert an den Stern von Bethlehem, der den Weisen aus dem Morgenland den Weg zum neugeborenen Kind zeigte. Er führt uns, auch heute noch, zur Quelle von Frieden und Liebe: zu Jesus Christus.

Das Herz steht für die Liebe Gottes zu den Menschen. In der Krippe liegt diese Liebe als



lebendiges Geschenk – ein Geschenk, das uns den Weg zum Heil weist.

Die Brezel symbolisiert die Anbetung. Schon in alten Zeiten legten Mönche beim Gebet ihre Arme überkreuzt, ein Zeichen der Hingabe und Verehrung. So erinnert uns die Brezel daran, dass wir in der Anbetung des Kindes in der Krippe den Sinn des Lebens finden können.

Lebkuchen ist ein Gebäck, das man besonders aufbewahren muss, damit es lange genießbar bleibt. Wenn man es richtig lagert, bleibt es für Monate frisch und saftig. Doch wenn man es nicht richtig aufbewahrt, wird es hart.

Diese Idee vom „harten Lebkuchen“ erinnert mich an die Menschen – und an uns selbst. Auch wir können mit der Zeit hart werden. Die Welt um uns herum kann uns abkühlen, unser Herz kann verhärten durch Sorgen, Ängste oder Verletzungen. Manchmal nehmen wir solche Härte nicht einmal mehr wahr, weil sie sich schleichend entwickelt.

Ich erinnere mich an ein Jahr, als ich Monate nach Weihnachten im Vorratsregal eine Packung Lebkuchen fand. Ich öffnete die Packung, brach ein Stück ab und biss hinein – und es war hart. Doch dann, als ich länger kaute, entfaltete sich der Geschmack: Zimt, Kardamom, Nelken, Honig – der wahre Geschmack des Lebkuchens. Auch wenn er anfangs hart war, kam der verborgene Genuss schließlich doch noch durch.

Was ist, frage ich mich, wenn unsere Hoffnung eher einer Dauerbackware gleicht, an der wir zu kauen haben? Was ist, wenn unser Hoffen eine Art Widerstand ist, all dem

zum Trotz, was Menschen hart und starr werden lässt?

Eine Hoffnung auf deren Geschmack wir erst langsam wieder kommen, die uns wieder für sich gewinnt, wenn wir sie ausprobieren: „Ehre sei Gott in der Höhe, Frieden auf Erden, den Menschen sein Wohlgefallen.“

Und obwohl Menschen oft unvernünftig, egoistisch und uneinsichtig sind – wir sollen sie trotzdem lieben. Die Liebe, die Gott in die Welt bringt, lässt uns auch in der Härte des Lebens nicht aufhören, Gutes zu tun. Auch wenn unser Gutes nicht immer erkannt wird, auch wenn wir verwundbar werden: Wir sollen trotzdem aufrichtig und freimütig bleiben.

Die Adventszeit lädt uns ein, auf die wahre Bedeutung von Weihnachten zu warten: Gott kommt in die Welt, um uns mit seiner Liebe und seiner Gnade zu beschenken. Der Lebkuchen erinnert uns dabei nicht nur an die süßen Seiten des Lebens, sondern auch daran, dass wir in der Dunkelheit der Welt die Hoffnung bewahren müssen. Auch in den harten Momenten des Lebens dürfen wir nicht aufhören, das Gute zu tun und der Liebe Gottes zu vertrauen.

Möge dieser Advent für uns alle eine Zeit des Wartens, des Hoffens und der tiefen Freude sein – und möge die Liebe Gottes, die in der Krippe liegt, uns immer wieder den Weg zeigen.

Ich wünsche Ihnen allen eine besinnliche Adventszeit, frohe und friedvolle Weihnachten und Gottes reichen Segen für das neue Jahr!

Ihre Elisabeth Hollmann-Pfaffmeier

# Bericht aus dem KV

## Visitation, Weihnachtsbäume, Kirche und Instagram

Liebe Leserinnen und Leser, es beginnt nun die Adventszeit und das Jahr neigt sich dem Ende. Zum Jahresende will ich noch einmal zurück blicken.

Auch dieses Jahr war von vielen Ereignissen geprägt. Herausragend war wohl der Besuch unserer Freunde aus Südafrika im April/Mai dieses Jahres. Wir hatten Besuch unserer Partnergemeinde aus Alexandra. Eine Woche waren sie unsere Gäste und wir hatten eine sehr schöne Zeit mit vielen Erlebnissen und tollen Momenten.

Petra Niehage ist in den Ruhestand gegangen, nachdem sie viele Jahre unsere KiTa Vogelnest erfolgreich und souverän geleitet hat. Sie wurde im Gottesdienst feierlich verabschiedet und das neue Leitungsteam Frau Sieker und Frau Brand wurden eingeführt.

Der Heimatverein Hillentrup hatte im August sein Festwochenende und wir haben als Kirchengemeinde am Festumzug teilgenommen. Es war schön zu sehen, dass so viele Kinder und Erwachsene unsere Gemeinde vertreten haben.

Auch wurden in diesem Jahr zwei Mitglieder des Kirchenvorstandes einmal zur Prädikantin und einmal zur Lektorin berufen. Frau Beyer und Frau Schwederske werden unsere Gottesdienste bereichern.

Am 02.03. wurde Frau Beyer, zusammen mit zwei anderen Mitgliedern der Landeskirche,

bei uns im Gottesdienst zur Prädikantin/ zum Prädikanten berufen.

Frau Schwederske wurde am 31.10. zusammen mit 12 anderen Menschen der Landeskirche, in der ev.-ref. Kirche in Heiligenkirchen, von Landessuperintendent Dietmar Arends, zur Lektorin berufen. Nochmals herzlichen Glückwunsch und Danke für euren Einsatz für die Kirchengemeinde. Zuletzt gab es in unserer Gemeinde eine Visitation der Landeskirche, Diese findet ca. alle 8-12 Jahre statt.

Vom 05.10. bis 12.10. hatten wir Besuch verschiedener Menschen der Landeskirche und der umliegenden Gemeinden, inkl. des Superintendents der Klasse Ost, die geschaut haben, wie wir arbeiten, was unsere Gemeinde ausmacht, wo wir im Hinblick auf die Entwicklungen der nächsten 10 Jahre stehen und wo es noch Verbesserungspotenzial gibt. Es war eine entspannte Woche mit interessanten Besuchen und ich glaube, wir haben uns als Kirchengemeinde gut geschlagen.

Die Gespräche haben gezeigt, dass wir auf einem guten Weg sind und so einiges richtig machen.

Das Ergebnis der Visitation war positiv und ich denke, wir gehen alle gestärkt aus dieser Woche heraus. Der abschließende Bericht und die Besprechung folgen im Dezember. Danke an alle Beteiligten für ihre/eure Mitarbeit.

Wir sind nun seit fast einem Jahr regelmäßig in den sozialen Medien vertreten – unter an-



derem mit einem eigenen Instagram-Kanal. Hier weisen wir immer auf den aktuellen Gottesdienst hin und laden ein, berichten von aktuellen Aktionen und werben für die verschiedenen Gruppen und Kreise inkl. KiTa, wenn Veranstaltungen in der Kirchengemeinde anstehen.

Wenn Sie uns auf Instagram folgen wollen hier die Adresse: kg\_hillentrupspork

Unsere letzte Aktion war, dass wir zu einer Baumpflanz-Aktion, einer sogenannten Challenge, herausgefordert wurden. Und zwar von der Kirchengemeinde Cappel-Is-trup und dem Heimatverein Hillentrup. Diese Aufgabe haben wir gerne angenommen und am 15.11. zwei Bäume, jeweils vor unseren Kirchen gepflanzt. Und was pflanzt man als Kirchengemeinde in dieser Jahreszeit?

Richtig, Weihnachtsbäume! Diese sollen jetzt vor den Kirchen schön groß werden, damit wir sie in den nächsten Jahren, zur Weihnachtszeit, schmücken können.

Das war ein kurzer Rückblick auf 2025, und ich denke es war für alle ein anstrengendes, aber erfolgreiches Jahr.

Kurz noch berichtet, die Kirche in Hillentrup ist jetzt von innen neu gestrichen und das Gerüst entfernt worden. Es geht voran. Wir planen noch eine neue Lichtanlage/Beleuchtung für die Kirche und wir wollen alle Fenster reparieren lassen, die in den letzten Jahren doch einige Schäden davon getragen haben. Sie sehen: Es gibt noch einiges zu tun, um unsere Kirche in Hillentrup wieder schön und einladend zu gestalten. Dafür braucht es eine sorgfältige Vorbereitung.



Auch im Gemeindehaus tut sich etwas: Die unteren Räume wurden frisch gestrichen und mit neuen Gardinen ausgestattet. Ich glaube, das war es erst mal.

Wir, der Kirchenvorstand, wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch in das Jahr 2026. Bleiben Sie uns gewogen und vor allem gesund.

Ihr Kirchenvorstand Hillentrup-Spork

## **Gottesdienste zwischen dem 4. Advent und Silvester**

### **Sonntag, 22. Dezember**

Singgottesdienst der Begatalgemeinden, 11 Uhr  
Kirche Barntrup

### **Mittwoch, 24. Dezember**

Familiengottesdienst mit Krippenspiel, 15 Uhr  
Christvesper mit Kirchen- und Posaunenchor, 17.30 Uhr  
Paul-Gerhardt-Kirche

### **Donnerstag, 25. Dezember (1. Weihnachtstag)**

Weihnachtsfestgottesdienst, 10 Uhr  
Paul-Gerhardt-Kirche

### **Freitag, 26. Dezember (2. Weihnachtstag)**

Weihnachtsgottesdienst der Begatalgemeinden, 10 Uhr  
Kirche Bega

### **Sonntag, 28. Dezember**

Weihnachtsgottesdienst der Begatalgemeinden, 11 Uhr  
Paul-Gerhardt-Kirche

### **Mittwoch, 31. Dezember**

Open-Air-Kurzgottesdienst, 17 Uhr  
Kirche Hillentrup





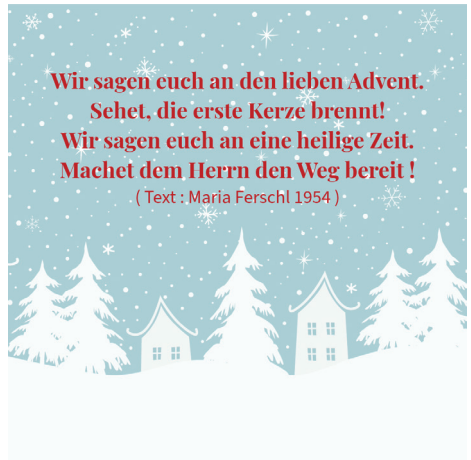
# Einladung zum Seniorentreffen

Am 1. Advent, den 30. November, lädt der Dorfverein Wendlinghausen voller Energie unsere Seniorinnen und Senioren zum gemeinsamen Kaffeetrinken ein.

Wir läuten die Adventszeit ein, und freuen uns auf eine gemütliche Zusammenkunft bei Kerzenschein, um eine schöne Zeit miteinander zu verbringen. Wir starten um 15:00 Uhr im Paul-Gerhardt-Haus in Spork. Wir wünschen Ihnen besinnliche, frohe und glückliche Weihnachtstage.

Ihre Frau Kerstin Schake-Thorwarth

**Adventskaffeetrinken**  
**Sonntag, 30. November, 15:00 Uhr**  
**Paul-Gerhardt-Haus**




## Weihnachtskegeln mit MiG

Am 04.12.2025 von 17 bis 19 Uhr findet das Weihnachtskegeln in der Gaststätte Alter Krug, Inh. Kunstic, in Wendlinghausen statt. Für das anschließende gemeinsame Essen wird um Anmeldung unter der Telefonnummer: 05265/8423 gebeten.

**Weihnachtskegeln**  
**Donnerstag, 4. Dezember, 17 - 19 Uhr**  
**Alter Krug, Wendlinghausen**




Bildrechte: AdobeStock © 2025





# Gottesdienst für alle Generationen

Herzliche Einladung zum Gottesdienst für alle Generationen. Genießen Sie Gottes Wort auf dem traditionellen Kläschenmarkt in Lemgo. Geplant mit der Praxis Dr. Mau aus Lemgo und der Kita Vogelnest aus Hillentrup.





**Für das leibliche Wohl ist gesorgt .**

**Wann: Sonntag, 07.12.2025**  
**Um: 12 Uhr**  
**Wo: Parkplatz Bleiche Lemgo**  
**(Gegenüber Regenstorplatz)**



Dr. med.  
**ADDA MAU**

Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde  
**Hillentrup-Spork**



Evangelische Kindertagesstätte  
**Vogelnest Hillentrup**



# Zusammenhalten – dem Licht entgegen

Am Sonntag, 7. Dezember 2025 (2. Advent) feiern wir um 12 Uhr gemeinsam mit unserer Kindertagesstätte einen besonderen Adventsgottesdienst: und zwar auf Kläschen! Genauer gesagt: im Festzelt auf dem Parkplatz Bleiche (Regenstorstraße, Lemgo).

Der Gottesdienst steht unter dem adventlichen Motto: „Zusammenhalten – dem Licht entgegen“

Ein herzliches Dankeschön an die Praxis Dr. Mau, die diesen besonderen Ort ermöglicht und auch für das leibliche

Wohl im Anschluss an den Gottesdienst sorgt.

Machen wir uns gemeinsam auf den Weg machen – dem Licht Christi entgegen, das unsere Herzen erhellt und uns miteinander verbindet.

**Adventsgottesdienst für  
alle Generationen  
Sonntag, 7. Dezember 2025  
(2. Advent), 12 Uhr  
Parkplatz Bleiche,  
Regenstorstraße Lemgo**



# Konzert zum Advent

## Kirchenchor

**Leitung: Annemete Hein**

## Chor Zwischentöne

**Leitung: Uwe Rottkamp**

# Posaunenchor

**Leitung: Rolf Hammann**

# Flautrio

**Ines Amrhein, Dagmar Schneider,  
Gabi Friedrich**

## Flötengruppen der Gemeinde

**Leitung Ines Amrhein, Dagmar Schneider**

## Orgel/Klavier

**Annemete Hein/Johannes Neugebauer**

**Eintritt frei – um eine  
Spende wird gebeten**

**Sonntag, 7. Dezember 2025**  
**17 Uhr Kirche Spork**

**Veranstalter: Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Hillentrup-Spork**

# Adventssingen am Schloss Wendlinghausen

Familie von Reden, der Posaunenchor und die Dorfgemeinschaft Wendlinghausen „Voller Energie“ laden auch in diesem Jahr herzlich zum mittlerweile traditionellen Adventssingen am Schloss Wendlinghausen ein.

Am Mittwoch, 17. Dezember 2025, erklingen ab 18 Uhr festliche Advents- und Weihnachtslieder, die vom Posaunenchor

gespielt und gemeinsam mit allen Gästen gesungen werden. Die Andacht hält Pastorin Elisabeth Hollmann-Plaßmeier.

Genießen Sie die besinnliche Atmosphäre, stimmen Sie sich auf das Weihnachtsfest ein und lassen Sie sich von den vertrauten Melodien verzaubern.

Für das leibliche Wohl sorgt wie immer die Dorfgemeinschaft.







**Festliches  
Konzert  
„zwischen  
den Jahren“**

**Sonntag, 28. Dezember  
um 18.00 Uhr  
in der Kirche zu Bega**

mit freundlicher Unterstützung der  
Kirchengemeinde Bega



# Allianz-Gebetswoche 2026

Die Allianz-Gebetswoche 2026 findet vom 11. bis 18. Januar unter dem Motto: „Gott ist treu!“ statt und lädt Christinnen und Christen aller Gemeinden ein, gemeinsam füreinander und für die Welt zu beten. In diesem Jahr stehen Bibeltexte aus Psalm 78 im Mittelpunkt, die Gottes unverbrüchliche Treue als Fundament unseres Glaubens hervorheben.

## Wesentliche Themen der Woche

- Erinnern an Gottes Offenbarung und Glauben stärken
- Vertrauen auf Gottes Führung statt Rebellion
- Lob und Dank für Gottes große Taten
- Buße: Erkennen menschlicher Fehler und Gottes Barmherzigkeit
- Dank für Gottes aufrichtige Gnade und Gerechtigkeit
- Gemeinschaft leben und für Gottes Welt beten
- Gottes Botschaft weitertragen



Jeder Tag ist einem Schwerpunkt gewidmet, von der Erinnerung an Gottes Wirken bis zur Fürbitte für die Verfolgten und zur Sendung in die Welt.

Herzliche Einladung an alle Gemeindeglieder der Kirche Hillentrup-Spork, sich aktiv an den vielfältigen Gebetsabenden und Gottesdiensten zu beteiligen. Lassen Sie uns gemeinsam „in Einheit“ ins neue Jahr starten und im Vertrauen auf Gottes Treue Kraft für unser Leben und unsere Gemeinde schöpfen.

## Haben Sie den Geist gefunden?

Auch in dieser Ausgabe hat sich unser Geist versteckt. Viel Spaß beim Suchen. In der Ausgabe Okt-Nov 2025 hatte sich **Sporky** auf Seite 20 versteckt.



# Die Tannenbaum-Sammelaktion am 10. Januar 2026

Am Samstag, den 10. Januar 2026, sammeln wir in Spork, Wendlinghausen, Hillentrup, Dörentrup, Neuenkamp und Schwelentrup alle bereitgelegten und ausgedienten Tannenbäume ein. Mit mehreren Traktoren und Spendensammler\*innen ziehen wir dafür durch die Straßen. Die Einnahmen kommen vollständig der Kinder- und Jugendarbeit unserer Kirchengemeinde zugute – jeweils zu einem Drittel für die Offene Kinder- und Jugendarbeit, die Konfi-Zeit sowie den Förderverein der Kindertagesstätte Vogelnest.

**Bitte legen Sie die Bäume bis 9.00 Uhr abgeschmückt und deutlich sichtbar an den Straßenrand.**

Die Tannenbäume werden auf die Anhänger der Traktoren verladen, und die Spenden sammeln wir direkt an Ihrer Haustür ein.

Bitte beachten Sie: Mitgenommen werden ausschließlich vollständig abgeschmückte Bäume.

Da es jedes Jahr eine Herausforderung ist, genügend Helferinnen und Helfer zu gewinnen – und die Eltern der Kindertagesstätte uns bereits in den vergangenen beiden Jahren tatkräftig unterstützt haben – wenden wir uns in diesem Jahr besonders auch an die Eltern unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden. Natürlich sind auch alle anderen willkommen, die mithelfen möchten!

Wer uns unterstützen möchte, meldet sich bitte bei uns oder im Gemeindebüro.

Wir treffen uns jeweils um 9:00 Uhr an der Paul-Gerhardt-Kirche in Spork sowie am Gemeindebüro in Hillentrup.

Bitte denkt an festes Schuhwerk, wetterfeste Kleidung und Handschuhe.

Ute Liedtke, Andrea Reuter, Nicole Sieker



# Weltgebetstag

6. März 2026

Nigeria  
Kommt! Bringt eure Last.



## Kommt! Bringt eure Last

Der Weltgebetstag kommt 2026 aus Nigeria. Das westafrikanische Land ist mit ca. 230 Millionen Einwohnern (2024) das bevölkerungsreichste Land in Afrika.

Mit dem Titel „Kommt! Bringt eure Last“ haben die christlichen Frauen aus dem afrikanischen Land den Gottesdienst 2026 für die Welt vorbereitet.

Pastorin Elisabeth Hollmann-Plaßmeier, Mitglied des Vorbereitungsteams, stellt an drei Terminen in der Region das Gastland des Weltgebetstags vor und führt in die

Gottesdienstordnung und Musik ein. Die Treffen bieten Gelegenheit, mehr über das Land, seine Menschen, Kultur und Gebetstexte zu erfahren – und sich gemeinsam inspirieren zu lassen, den Gottesdienst lebendig mitzugestalten.

### Termine der Vorbereitungstreffen:

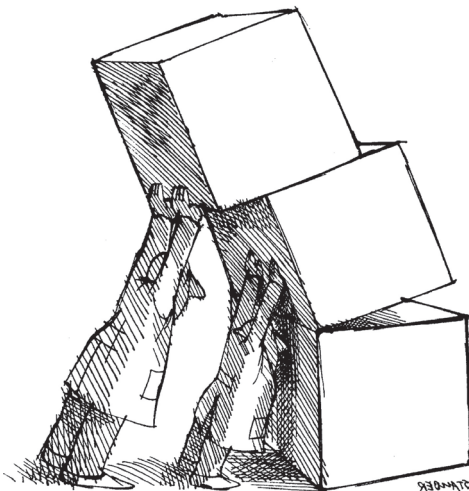
Donnerstag, 5. Februar 2026, 15 Uhr,  
Gemeindehaus Sonneborn, Höhenstücksweg 5,  
Barntrup.

Donnerstag, 19. Februar 2026, 15.30 Uhr,  
Paul-Gerhardt-Haus Spork, Mittelstraße 42,  
Dörentrup.

Mittwoch, 25. Februar 2026, 15 Uhr,  
Gemeindehaus Barntrup, Obere Straße 49,  
Barntrup.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, mehr über das diesjährige Weltgebetstagsland zu erfahren. Gemeinsam wollen wir entdecken, was uns verbindet – im Glauben, im Gebet und in der weltweiten Gemeinschaft von Frauen.

Elisabeth Hollmann-Plaßmeier





# Trauer um Günter Dreier

Wir trauern um Günter Dreier. Der Verstorbene war eine Institution in Dörentrup. Er war vielen bekannt und allseits beliebt und geschätzt. Er war gerne unter Menschen und interessierte sich für sie. Durch sein originelles Wesen und mit seinem hintergründigen Humor hat er seine Umgebung immer wieder erheitert.

Günter Dreier zeichnete auch ein gutes Zahlen- und Datengedächtnis aus. Viele Dörentruper waren immer wieder überrascht und erfreut, wenn er sie an ihrem Geburtstag anrief und ihnen gratulierte.

Als ehemaliger Kriminalhauptkommissar hatte er viel Lebens- und Berufserfahrung gesammelt. Die kamen ihm zugute im Umgang mit Menschen. Günter Dreier war nichts Menschliches fremd. Er stand mitten im Leben. Und er war stets hilfsbereit. Wo Not war, packte er an.

Darüber hinaus hat er sich in seinem Ruhestand in vielfältiger Weise ehrenamtlich betätigt, sowohl in den örtlichen Vereinen wie auch überörtlich.

Er war viele Jahre im Vorstand des TuS Spork-Wendlinghausen und auch dessen Geschäftsführer.

Darüber hinaus war er langjähriger Vorsitzender des Vereins „Freunde und Förderer der Stadtbücherei Lemgo“

Er war Mitarbeiter und Rechtsberater im weißen Ring und konnte zahlreichen Kriminalitätsopfern in Lippe mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Außerdem war er viele Jahre Schiedsmann in der Gemeinde Dörentrup.

Als fachkundiger Pilzkenner war er weit über Dörentrups Grenzen hinaus bekannt und wurde bei Pilzvergiftungen von den umliegenden Kliniken um Rat gefragt.

Günther Dreier war darüber hinaus im Nabu Dörentrup aktiv. Und er setzte sich für den Tierschutz ein.

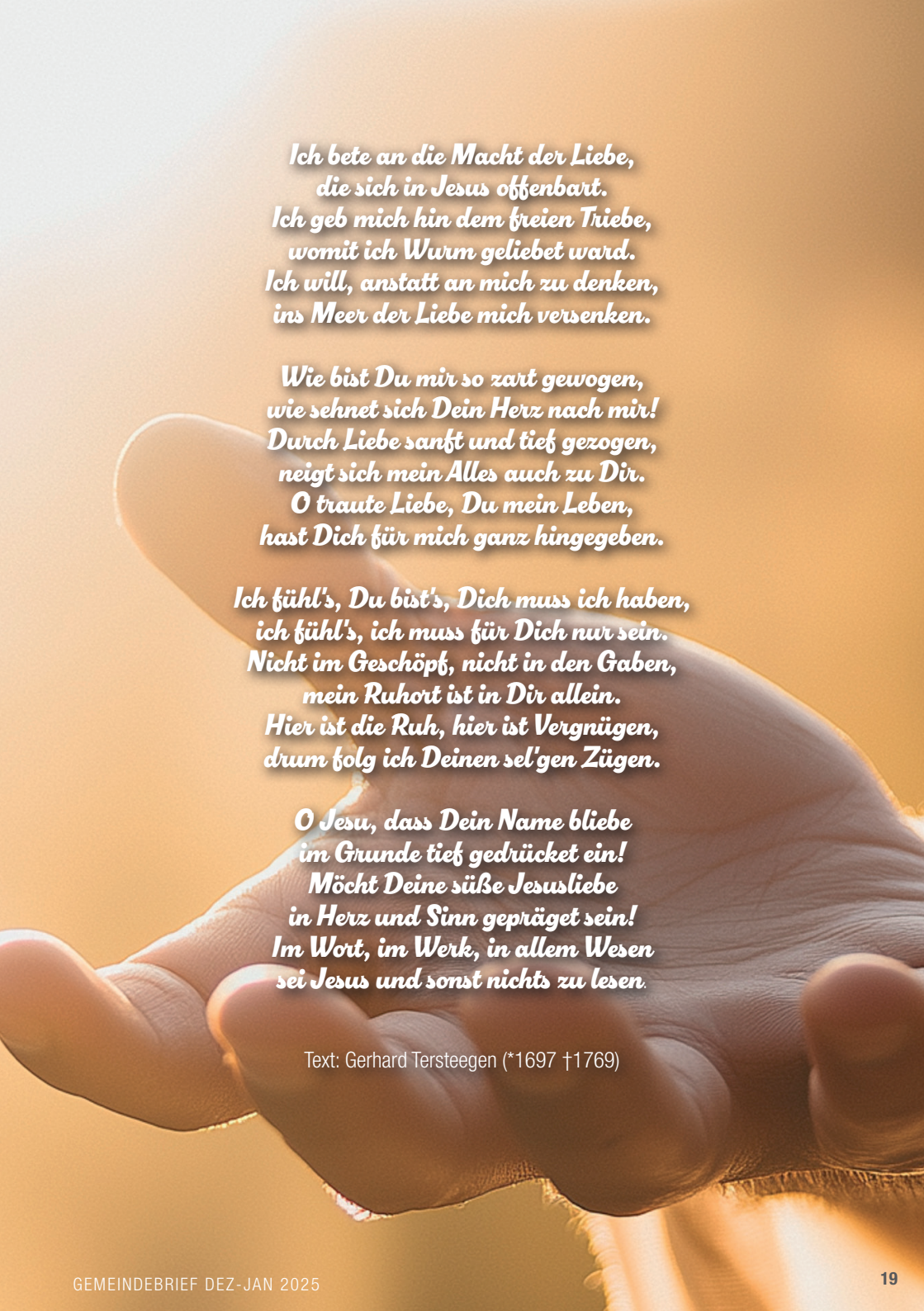
Ein weiterer Schwerpunkt seines ehrenamtlichen Engagements war seine Mitarbeit in der Kirchengemeinde Hillentrup-Spork. Hier leitete er die Gruppe „MiG“ (Männer im Gespräch), arbeitete bei der Tafel mit, war bei der Flüchtlingshilfe aktiv und sang mit im Kirchenchor.

Im Jahre 2019 wurde sein außergewöhnliches Engagement für das Gemeinwohl mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande gewürdigt. Diese Auszeichnung wurde zugleich seiner Ehefrau Sigrid verliehen, die sich ebenfalls in vielfältiger Weise ehrenamtlich eingesetzt hat. Das war eine doppelte Auszeichnung, die äußerst selten geschieht und etwas ganz Besonderes ist.

Zu Beginn dieses Jahres ist Sigrid Dreier verstorben. Nun ist ihr ihr Ehemann Günter Dreier gefolgt. Beide haben viele gute und menschenfreundliche Spuren in der Gemeinde hinterlassen. Sie werden für viele unvergessen und in guter Erinnerung bleiben.

Ralph Oberkrome





*Ich bete an die Macht der Liebe,  
die sich in Jesus offenbart.  
Ich geb mich hin dem freien Triebe,  
womit ich Wurm geliebet ward.  
Ich will, anstatt an mich zu denken,  
ins Meer der Liebe mich versenken.*

*Wie bist Du mir so zart gewogen,  
wie sehnet sich Dein Herz nach mir!  
Durch Liebe sanft und tief gezogen,  
neigt sich mein Alles auch zu Dir.  
O traute Liebe, Du mein Leben,  
hast Dich für mich ganz hingegeben.*

*Ich fühl's, Du bist's, Dich muss ich haben,  
ich fühl's, ich muss für Dich nur sein.  
Nicht im Geschöpf, nicht in den Gaben,  
mein Ruhort ist in Dir allein.  
Hier ist die Ruh, hier ist Vergnügen,  
drum folg ich Deinen sel'gen Zügen.*

*O Jesu, dass Dein Name bliebe  
im Grunde tief gedrückt ein!  
Möcht Deine süße Jesusliebe  
in Herz und Sinn geprägt sein!  
Im Wort, im Werk, in allem Wesen  
sei Jesus und sonst nichts zu lesen.*

Text: Gerhard Tersteegen (\*1697 †1769)

# Grillnachmittag mit Geflüchteten und Gemeindemitgliedern

Vor drei Jahren hat MiG (Männer im Gespräch) Männer, Frauen und Kinder, die gerade aus ihrer Heimat geflüchtet waren, zu einem Grillnachmittag eingeladen, um unsere Verbundenheit mit ihnen zu zeigen.

Auch in diesem Jahr haben wir – mit Unterstützung der Kirchengemeinde, des Kirchenvorstandes und des Nähkreises – dieses fröhliche Beisammensein wiederholt.

Außer leckeren Grillwürsten, Salaten und Kuchen wurden auch die mitgebrachten landestypischen Spezialitäten von allen begrüßt und verzehrt.

Nach der Begrüßung und einer kleinen Andacht durch Frau Pastorin Hollmann-Platzmeier wurde der Nachmittag eröffnet. Wir konnten mehr als 60 Gäste begrüßen und viele Menschen kamen miteinander ins Gespräch. Die Kinder konnten auf dem schönen Kirchengelände nach Lust und Laune spielen und hatten keinerlei Sprachprobleme.

Besonders bei den Ukrainern und Ukraineerinnen kam der Auftritt des ukrainischen Chores ‚Chervona Kalyna‘ (Oh, roter Schneeball auf der Wiese) sehr gut an, da der 23.



August der Tag der ukrainischen Nationalflagge und der darauffolgende Sonntag der Nationalfeiertag ist.

Im Anschluss daran zeigten die Frauen des Nähkreises im Rahmen einer kurzweiligen Modenschau selbstgeschneiderte Kleidungsstücke, die großen Anklang fanden.

Der von Dorothe Gerbracht organisierte Nähkreis, immer Mittwochmorgen im Gemeindehaus, ist ein Beispiel sehr gut gelungener Integration. Sprachkenntnisse sind beim Nähen kein Hindernis und nach wenigen Monaten klappt auch die Verständigung. Miteinander sprechen ist die beste Schule zum Lernen unserer Sprache. (Interessierte können sich Mittwochs bei Dorothe melden.)

Zum Abschluss sprach die Chorleiterin

über ihren Freiheitskampf auf dem Maidan-Platz in der ukrainischen Hauptstadt Kiew; diesen Kampf müssen nun die ukrainischen Männer und Söhne mit dem Leben bezahlen. Mit dem Satz „Wir sind glücklich, in einem freien Land aufgenommen worden zu sein“, beendete die Chorleiterin ihren Abschiedsgruß.

Mit einem Dankeschön des gesamten Chores verabschiedeten sich unsere Gäste. Alle hatten eine schöne Zeit in gemeinsamer Runde und für das nächste Jahr ist wieder ein gemeinsamer Tag geplant.



Mit einem letzten Wort der Pastorin wurde dieser gemütliche und Nationalitäten verbindende Nachmittag beendet!

Bericht & Fotos: MiG

## **Gedanken zu: „MiG hat zum Grillnachmittag eingeladen“**

Dieser Nachmittag mit den Geflüchteten verdient eine Rückbesinnung.

Was ist der Mittelpunkt des Lebens?

Für die allermeisten ist es der Ort in dem ich lebe, meine Familie, meine Kinder, meine Verwandten, Freunde und Kollegen habe. Ist der Ort, wo ich meinen Lebensunterhalt verdiene, wo ich mein Haus baute.

Können Sie sich vorstellen, an einem anderen Platz in der Welt, gewollt oder ungewollt, einen neuen Mittelpunkt zu haben? Weitab vom alten, vielleicht ohne jegliche Kenntnisse der Sprache, der Kultur, vielleicht ohne Familie?

Das, was Jesus vor und nach seiner Geburt

mit seinen Eltern erlebte, ist heute noch aktuell. Seine Eltern mussten erleben, bei der Suche nach einer Unterkunft abgewiesen zu werden, ein Stall war Geburtsort.

Flucht und Vertreibung sind Christen auch nicht fremd. Sie werden schon in der Bibel beschrieben und Jesus ist der prominenteste Flüchtling. Den Machthabern stellte er eine Gefahr dar und musste fliehen.

Um die heutige Situation zu verstehen, ist die Vergangenheit von Bedeutung.

Betrachte ich den Mittelpunkt aus heutiger Sicht, dann sehe ich die vielen Auswanderer im 19. und 20. Jahrhundert. Diese Menschen haben aus purer Not oder vor politi-



scher Verfolgung die Heimat, die Eltern und alles andere aufgegeben. Sie sind mit dem notwendigsten geflohen und haben es nach entbehrungsreichen Zeiten geschaffen, was ihnen in Deutschland nicht möglich war.

Nach dem Ende des Hitler Regimes mit Millionen von Toten und zerstörten Dörfer und Städte mussten wieder Millionen Menschen aus ihrem Mittelpunkt fliehen oder wurden vertrieben, mussten ihre Heimat und alles was sie in vielen Jahren geschaffen hatten, aufgeben.

Diese Menschen hatten eines mit der heutigen Situation gemeinsam: Dort, wo sie ankamen, waren sie nicht überall willkommen. Aber sie mussten sich einen neuen Lebensmittelpunkt schaffen.

Dies alles erleben wir heute wieder.

Wir bei MiG haben uns intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt. Mit diesem Tag möchten wir ein Zeichen setzen – gerade in Zeiten wie diesen: Wir als Christinnen und Christen und als Bürger dieses Landes haben klare Leitplanken. Unsere Orientierung finden wir in der Bibel, in der Botschaft der Bergpredigt: *Liebe deinen Nächsten wie dich selbst*. Und unser Grundgesetz mit Artikel 1: *Die Würde des Menschen ist unantastbar*.

Was hat uns dieser Nachmittag gezeigt? Niemand ist freiwillig nach Deutschland gekommen, und der Preis dafür ist hoch. Sie flohen vor Krieg und Unterdrückung und haben dabei Heimat und frühere Existenz verloren – ein schmerzlicher Verlust.

Eigentlich sollten wir hier in Deutschland



eine andere Einstellung haben, viele Mitbürger haben dies selbst bitter erfahren, es dürfte nicht fremd sein, Flucht, Vertreibung und der nicht immer herzliche Empfang in der neuen Umgebung.

In einer bemerkenswerten Rede sprach die Leiterin des Chores von frei sein:

***"Frei sein, das war die Ursache für unseren Freiheitskampf auf dem Maidan. Dieses Frei sein hat unserem Nachbarn nicht gefallen und den Krieg ausgelöst. Diese Freiheit bezahlen unsere Männer und Söhne mit ihrem Leben oder ihrer Gesundheit, bezahlen die noch in der Ukraine lebenden Menschen.***

***Wir sind glücklich, in einem freien Land aufgenommen worden zu sein."***

Später sagt sie, ich werde in meinem Leben nie mehr in meine Heimatstadt Mariupol zurückkehren, der Verlust der Heimat und meiner Existenz als Lehrerin ist unwiderlich. Ich muss hier neu anfangen und ich bin dankbar, hier Hilfe zu bekommen um mir eine neue Existenz aufzubauen.

Sätze, die zum Nachdenken anregen.

## Mitarbeiter-Dankeschön-Fest am 7. November

Ins Paul-Gerhardt-Haus hatte der Kirchenvorstand wieder seine Mitarbeiter der Kirchengemeinde zu einem Dankeschönfest eingeladen. In der Andacht von Pastorin Hollmann-Plaßmeier ging es um Spuren im Sand, die teilweise zu zweit oder einzeln zu sehen waren.

Nach einigen gesungenen Liedern, in denen es um Danken ging, wurde im oberen Kirchraum Platz genommen. Die Begrüßung wurde von dem Kirchenvorstands-Vorsitzende Björn Kerber vorgenommen. Er eröffnete da-



nach das reichhaltige Büfett.

Bei Kaltgetränken, Wein, Bier und gutem Essen kam es zu schönen und netten Gesprächen. Das Fest war wieder für Jeden eine tolle Abwechslung vom Alltag. Wir vom Kirchenvorstand bekamen ein großes Lob für das gelungene Fest. Dankeschön dafür.

Danke auch an die vielen Helfer, die beim Aufräumen geholfen haben.

Bericht und Fotos: Ute Liedtke

# Dankeschön... für das tägliche Brot



Die Kinder der Kindertagesstätte feierten gemeinsam mit allen Besucherinnen und Besuchern einen eindrucksvollen Erntedankgottesdienst in der Paul-Gerhardt-Kirche in Spork. Mit dem Einzugslied „Lasst uns miteinander singen, beten, loben den Herrn“ stimmten sie alle auf den Gottesdienst ein. Besonders eindrucksvoll war ihr Brotbacktanz, und auch beim Fürbittgebet brachten die Kinder ihre Ideen ein.

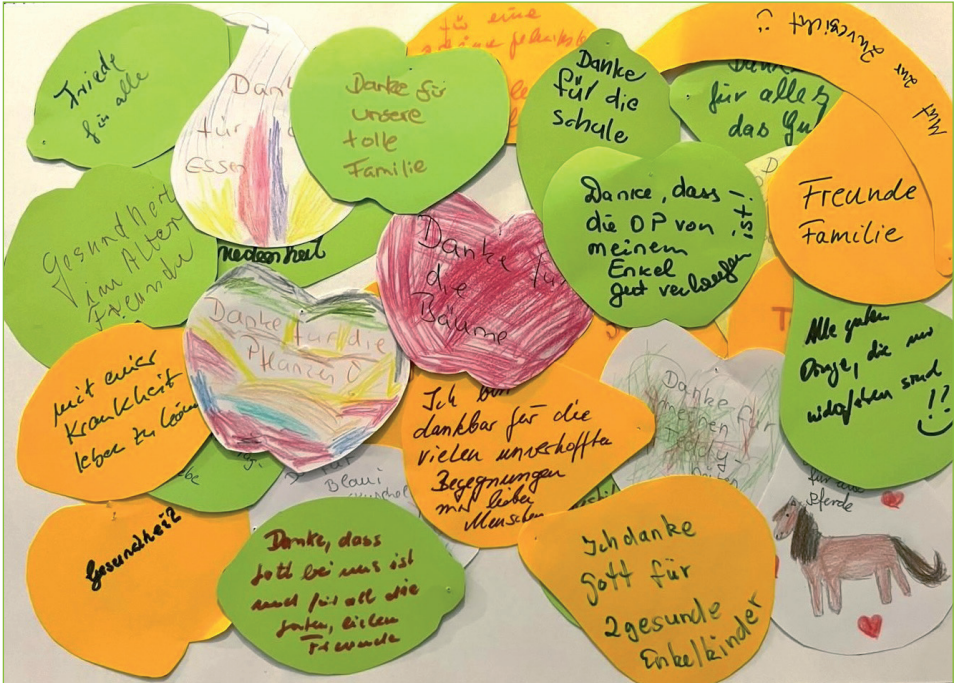
In ihrer Predigt erinnerte Pastorin Elisabeth Hollmann-Plaßmeier daran, wie wichtig Geduld, Fürsorge und Aufmerksamkeit sind – sowohl beim Wachsen von Pflanzen als auch

im Alltag.

Beim KiTa-Gottesdienst Anfang September hatten die Kinder gemeinsam Weizensamen in einen Korb mit Erde gepflanzt und liebevoll gepflegt. Sie erlebten, dass aus kleinen Körnern erst nach Zeit und Pflege kräftige Pflanzen werden, während andere Samen verborgen bleiben. Dieses Bild zeigt: Wachstum lässt sich nicht erzwingen; das eigentliche Gedeihen liegt in Gottes Hand.

Das Erntedankfest lädt dazu ein, innezuhalten und dankbar auf das zu schauen, was gewachsen und gelungen ist. Zugleich erinnert es daran, dass auch das, was noch





ruht, seine Zeit haben darf – in der Gewissheit, dass Gottes Segen alles Wachsen und Reifen trägt.

In einer besonderen Aktion waren alle eingeladen, auf Papierfrüchte in Stichworten aufzuschreiben, wofür sie in diesem Jahr dankbar sind: ein berührender Moment, Menschen, die zur Seite standen, oder

neue Erfahrungen, die das Leben bereichert haben. So entstand ein bunter Strauß voller Dankbarkeit und erinnerungswürdiger Momente. Einige Beispiele: Friede für alle, Gesundheit, Familie und Freunde, Pflanze, dass Gott bei uns ist, unverhoffte Begegnungen, ...

Elisabeth Hollmann-Platzmeier

Du sollst den **HERRN**, deinen Gott,  
lieben mit ganzem **Herzen**, mit ganzer  
**Seele** und mit ganzer **Kraft**. «

DEUTERONOMIUM  
6,5

Monatsspruch **JANUAR 2026**



# WICHTIGE TERMINE

<b>07. Dezember</b>	12 Uhr	Gottesdienst für alle Generationen auf Kläschen
<b>17. Dezember</b>	18 Uhr	Adventssingen am Schloss Wendlinghausen
<b>24. Dezember Heiligabend</b>	15.30 Uhr	Familien-Gottesdienst mit Krippenspiel in der Paul-Gerhardt-Kirche in Spork
<b>24. Dezember Heiligabend</b>	17.30 Uhr	Vespergottesdienst in Spork
<b>25. Dezember 1. Weihnachtstag</b>	10 Uhr	Weihnachts-Festgottesdienst in Spork
<b>26. Dezember 2. Weihnachtstag</b>	10 Uhr	Gottesdienst der Begataltgemeinden in der Kirche in Bega
<b>31. Dezember Silvester</b>	17 Uhr	Open-Air Gottesdienst an der Kirche Hillentrup mit Waldhorn
<b>10. Januar 2026</b>		Tannenbaumsammelaktion
<b>11. - 18. Januar</b>		Allianzgebetswoche „Gott ist treu“
<b>Februar</b>		Kleidersammlung für Bethel
<b>08. Februar</b>		Konzert der Zwischentöne
<b>02. – 08. März</b>		Kinderbibelwoche Kita Vogelnest + Abschluss-Gottesdienst
<b>6. März</b>	18 Uhr	Weltgebetstag in Barntrop
<b>22. März</b>		Vorstellungs-GD der Konfirmandinnen/Konfirmanden in Spork
<b>28. März</b>		Frühlingsnachmittag
<b>06. April</b>		Ostermontag Gottesdienst in Barntrop
<b>10. Mai</b>		Konfirmation
<b>25. Mai</b>		Ökumenischer Pfingstgottesdienst auf Schloss Wendlinghausen
<b>27. u. 28. Juni</b>		Gemeindefest in Hillentrup 125 Jahre + 1
<b>04. Juli</b>		Goldkonfirmation in Hillentrup
<b>02. September</b>	18 Uhr	Einschulungsgottesdienst
<b>04. Oktober</b>		Erntedankgottesdienst / Jubiläumskonfirmation in Hillentrup
<b>15. November</b>	10 Uhr	Bittgottesdienst für den Frieden
<b>18. November</b>	15 Uhr	Gottesdienst zum Buß- und Bettag
<b>22. November</b>	11 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag

**Dörentruper Kleiderstube:**

dienstags 10.00-17.00 Uhr, Großes Feld 11

**Kaffeerunde:**

jeden 1. Mittwoch alle 3 Monate im Paul-Gerhardt-Haus Spork (in der Regel)

**Geburtstagskaffeetrinken:**

jeden 1. Donnerstag alle 3 Monate im Gemeindehaus Hillentrup (in der Regel)

**Handarbeitskreis:**

montags 19.00-21.00 Uhr im Gemeindehaus Hillentrup

**Offener Nähkreis:**

mittwochs 9.00-12.00 Uhr im Gemeindehaus Hillentrup

**Offener Frauentreff:**

jeden 2. Donnerstag im Monat um 15.00 Uhr im Gemeindehaus Hillentrup

**Offener Mittagstreff:**

donnerstags von 12-13.30 Uhr im Bürgerhaus, Am Rathaus 2

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

**Flüchtlingskreis:**

nächstes Treffen siehe unter der Email-Adresse auf der letzten Seite

**Gesprächskreis für Männer und Frauen:**

jeden 3. Donnerstag im Monat um 15.30 Uhr im Paul-Gerhardt-Haus Spork

**MiG-Männer im Gespräch:**

nach Absprache im Gemeindehaus Hillentrup

**Bibelgesprächskreis:**

jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat um 15.30 Uhr (außer in den Ferien) im Paul-Gerhardt-Haus Spork

**Bibelfrühstück:**

jeden 2. Samstag im Monat von 9.00-11.00 Uhr im Gemeindehaus Hillentrup

**Literaturkreis:**

alle 2 Wochen mittwochs um 17 Uhr im Paul-Gerhardt-Haus Spork (Kontakt s. letzte Seite)

**Spielkreis in Spork:**

findet zur Zeit leider nicht statt

**Jugendarbeit**

**SpoKi:** für Kinder von 6-12 Jahre; findet zur Zeit leider nicht statt

**JuZ:** für Jugendliche ab 12 Jahre; dienstags nach Absprache im Paul-Gerhardt-Haus Spork

**StayIn:** für Jugendliche ab 12 Jahre; mittwochs ab 19 Uhr und freitags ab 16 Uhr im Gemeindehaus Hillentrup

**Gruppenangebote****Kindergottesdienst:**

Jeden 4. Samstag im Monat von 10.00-12.30 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche Spork

**Konfi-Zeit**

dienstags von 17.00-18.30 Uhr im Paul-Gerhardt-Haus (in der Regel)

**Kirchenmusik**

**Kirchenchor:** donnerstags 19.30-21 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche Spork

**Posaunenchor:** mittwochs 18.30-19.45 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche Spork

**Flötengruppe:** freitags von 17.30-18.30 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche Spork, sonst nach Absprache bei Ines Amrhein

**Flötenensemble:** dienstags von 17.30-18.30 Uhr mit Dagmar Schneider im Gemeindehaus Hillentrup

**Zwischentöne:** mittwochs von 20-21.30 Uhr im Gemeindehaus Hillentrup

# Unser Konfi-Wochenende im Kloster Hardehausen

Ein Wochenende voller Gemeinschaft, Spaß und neuen Erfahrungen.

Vom 19. bis 21. September 2025 war die Konfi-Gruppe im Kloster Hardehausen zusammen mit anderen beim Konfi-Castle. Aus unserer Gruppe nahmen elf Jugendliche teil, unsere Leiterinnen Elisabeth Hollmann-Plaßmeier und Ute Liedtke natürlich auch.

Schon auf der Fahrt war die Stimmung super, und alle waren gespannt, was uns erwartet. Im Kloster war es ruhig, aber total schön,

und es haben sich alle schnell wohlfühlt. Es wurde über Glauben und Gemeinschaft gesprochen, gespielt, gelacht und viel zusammen gemacht.

Es war toll zu sehen, wie gut sich alle verstanden haben, auch wenn vorher nicht alle so viel miteinander zu tun hatten. Am Sonntag ging es dann müde, aber gut gelaunt wieder nach Hause – mit vielen schönen Erinnerungen an ein tolles Wochenende.

Philipp Amelung



# 50 JAHRE OIKOCREDIT:

## EINE KIRCHLICHE VISION, DIE WELTWEIT WIRKT



Foto: Phillipe Lissac/GODONG for Oikocredit



### Thema: Mikrofinanz

Ein wichtiger Bereich der Oikocredit-Partner im globalen Süden ist die finanzielle Inklusion von Frauen. Denn für sie ist der Zugang zu Krediten in vielen Ländern besonders schwer.

Vor 50 Jahren wurde eine mutige Idee Wirklichkeit: Aus dem Engagement vieler Kirchenmitglieder entstand Oikocredit – eine internationale Genossenschaft, die bis heute zeigt, wie eine ethische Geldanlage soziale Gerechtigkeit fördern kann.

Die Idee zu Oikocredit entstand 1968 auf einer Tagung des Ökumenischen Rates der Kirchen. Engagierte Kirchenmitglieder forderten, dass die Gemeinden ihr Geld nach Prinzipien anlegen, die nicht auf Gewinnmaximierung, sondern auf soziale Gerechtigkeit ausgerichtet sind. Diese Vision wurde 1975 Wirklichkeit, als die Genossenschaft Oikocredit Ecumenical Development Cooperative Society (EDCS) in den Niederlanden gegründet wurde.

1978 hat Oikocredit sein erstes Darlehen an das Vellore Christian Medical College in Indien vergeben. Mit einem Kredit von

200.000 US-Dollar finanzierte das College Wohnraum für Krankenhausangestellte.

Ein Jahr später wurde der Westdeutsche Förderkreis gegründet, bei dem bis heute zahlreiche Kirchengemeinden Mitglied sind. Der Westdeutsche Förderkreis ist ein Bindeglied zwischen Oikocredit und den Anleger\*innen und engagiert sich darüber hinaus in der Bildungsarbeit, indem er Workshops, Vorträge und Stadtrundgänge zu Themen wie nachhaltigen Geldanlagen, fairem Handel und globaler Gerechtigkeit organisiert.

„Wir danken den Kirchengemeinden herzlich für ihre langjährige Unterstützung. Sie zeigen mit ihrer Beteiligung an Oikocredit, dass christliche Werte wie Solidarität und Gerechtigkeit auch in der Finanzwelt gelebt werden können“, sagt Nina Kradepohl, Geschäftsführerin des Westdeutschen Förder-



kreises von Oikocredit.

In den Jahrzehnten nach ihrer Gründung entwickelte sich die Genossenschaft zu einer Pionierin im Bereich Impact Investment, vor allem in den Sektoren inklusives Finanzwesen und nachhaltige Landwirtschaft. In den 1990er Jahren wurde die Vergabe von Krediten in lokalen Währungen eingeführt, um Partnerorganisationen vor Wechselkursrisiken zu schützen.

2009 überschritt Oikocredit die Marke von einer Milliarde Euro an vergebenen Krediten und Investitionen. 2014 erweiterte die Genossenschaft ihr Portfolio und investiert seitdem außerdem in den Sektor der erneuerbaren Energien.

Auch in Krisenzeiten zeigte Oikocredit Solidarität. Während der Corona-Pandemie wurden Kredite umgeschuldet, Schulun-

gen angeboten und direkte Zuschüsse aus einem Solidaritätsfonds gewährt, um die Partner im Globalen Süden zu unterstützen. Heute arbeitet Oikocredit mit mehr als 480 Partnerorganisationen in 32 Ländern zusammen. Im Jahr 2024 konnten über die Partner rund 49 Millionen Menschen erreicht werden, davon sind 88 Prozent Frauen. Mit der Strategie 2022–2026 richtet Oikocredit den Blick außerdem verstärkt auf die Stärkung von Gemeinschaften. Finanziert werden unter anderem Projekte in den Bereichen Wohnungsbau, Gesundheitsversorgung, Bildung und Wasserversorgung. In einer Zeit globaler Herausforderungen wie dem Klimawandel und geopolitischen Spannungen ist diese Arbeit wichtiger denn je.

[www.oikocredit.de](http://www.oikocredit.de)

[www.westdeutsch.oikocredit.de](http://www.westdeutsch.oikocredit.de)

## ERLÖSE der Klingelbeutelsammlung

In Hillentrup-Spork wurden im August und September für die Bedürftigen in unserer Kirchengemeinde **875,42 Euro** gespendet. Die Klingelbeutelsammlung im Dezember 2025 und Januar 2026 ist für unsere Partnerschaft Alexandra bestimmt. Wir danken allen, die dazu beigetragen haben.



# In dankbarer Erinnerung an Günther Dreier



Günther war von 2006 bis 2024 die führende Persönlichkeit im Organisationsteam von „Männer im Gespräch“ (MiG) und bis zuletzt ein hochgeschätztes Mitglied unserer Gemeinschaft.

Durch die verlässliche Organisation, Koordination und teilweise Durchführung von Besichtigungen, Exkursionen, Radtouren sowie Vorträgen hat er die Gemeinschaft achtzehn Jahre lang bereichert.

Geprägt wurde MiG auch durch seinen ruhigen, sachlichen und emphatischen Umgang mit allen Menschen. Sein feinfühliges, hintergründiges und verbindendes Humors wird uns fehlen.

Eine seiner Leidenschaften war die Mykologie, die er als ehrenamtlicher Pilzsachverständiger vielen Menschen in informativer und spannender Art näherbrachte. Uns

werden die zahlreichen von ihm organisierten und fachlich geführten Pilzwanderungen in bleibender Erinnerung sein.

Darüber hinaus hat sich Günther mit großem persönlichem Einsatz in zahlreichen Bereichen unserer Gesellschaft ehrenamtlich eingebracht und sich anerkennende Verdienste erworben. Für dieses kirchliche und soziale Engagement hat er zusammen mit seiner Frau Sigrid im Jahre 2019 das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland erhalten. Unser Dank gilt Günther für die gemeinsame Zeit, die wir mit ihm verbringen durften. Wir werden ihn in unserer Erinnerung lebendig halten.

**MiG**  
MÄNNER IM GESPRÄCH

MiG – Männer im Gespräch

# KINDER- UND JUGENDARBEIT

## FESTE ANGEBOTE im StayIn:

### MädchenZeit

offener Treff mit Angeboten  
für Mädchen ab 10 Jahren  
mittwochs von 15 - 19 Uhr  
im ev. Gemeindehaus Hillentrup

### Kindertreff

bunt gemischtes, offenes Angebot  
für Kinder von 8 - 12 Jahren  
Spiele, Kreativangebote, Kochen  
und Backen, Indoor und Outdoor  
donnerstags von 15 - 18 Uhr  
im ev. Gemeindehaus Hillentrup

### StayIn

offener Treff  
für Jugendliche ab 12 Jahren  
mittwochs von 19 - 21 Uhr  
freitags von 16 - 21 Uhr  
im ev. Gemeindehaus Hillentrup

### Selbstbehauptungskurs für Jungen

Im Herbst/Winter soll es einen Selbstbehauptungskurs für Jungen ab 9 Jahre geben.

Der Kurs wird im Gemeindehaus in Hillentrup stattfinden, der Termin steht leider noch nicht fest. Sehr gerne können interessierte Familien ihre Söhne bereits jetzt für diesen Kurs vormerken lassen.

Sobald der Termin und alle Infos bekannt sind, wird ein Flyer erstellt und in den Grundschulen verteilt.

Infos und Anmeldungen bei:

Andrea Reuter im Jugendbüro,  
Tel.: 01575 2911471  
E-Mail: stayin@gmx.

## Rückblicke

### Lippischer Mädchentag

Am 28.9. fuhr ich mit einem Bulli voller erwartungsfroher Mädchen einmal quer durch Lippe nach Oerlinghausen. Unser Ziel war das dortigen Jugendzentrum, wo diesmal der Lippische Mädchentag stattfand, eine Veranstaltung, die einmal im Jahr



von den Pädagoginnen des Arbeitskreises „Mädchenarbeit in Lippe - Mail“ organisiert und durchgeführt wird. Auch ich arbeite seit vielen Jahren in diesem Arbeitskreis mit. Wir Pädagoginnen sind in verschiedenen Jugendeinrichtungen im Kreis Lippe tätig und boten an diesem Tag verschiedenste, kostenlose Aktionen für die Mädchen an: Specksteine zu Schmuckanhängern bearbeiten, Muster auf Taschen bleichen und ausgefallene Hüte gestalten, an einem Tanz-

workshop oder einen Schnupperkurs in Selbstbehauptung teilnehmen, Kerzen ziehen, Holzkeile bemalen, ferngelenkte Autos über selbstgebaute Parcours steuern oder draußen am Spielmobil spielen. Zwischen durch wurden die vielfältigen Spielgeräte im Haus ausprobiert oder in der gemütlichen Café-Ecke leckerer Kuchen und erfrischende Getränke probiert. Ein quirliges und buntes Treiben, das gute Laune machte und die Gelegenheit bot, sich mit anderen Mädchen aus ganz Lippe bekannt zu machen. Die Dörentruper Mädchen waren begeistert!

### Herbstferienprogramm

Das zweiwöchige Herbstferienprogramm des Jugendtreffs StayIn ist wieder gut angenommen worden. Eine bunte Mischung an Aktionen wurde Kindern ab 8 Jahre angeboten, die sich hiermit zusätzliche Highlights in ihre Ferien einzubauen konnten. Mit der Fahrt zur Trampolinhalle SUPERFLY in Bielefeld begannen die Herbstferien gleich sehr sportlich. Ausgiebig wurden die verschiedenen Trampoline und Parcours von 14 begeisterten Kindern getestet. Am nächsten Tag duftete das ganze Gemeindehaus. Dort hatten ein paar Jungs die Küche ordentlich unter Dampf gesetzt und leckere, knusprige



(Fortsetzung auf Seite 36)



## GOTTESDIENSTE

7. Dezember 2. Advent	<b>12.00 Uhr</b> Gottesdienst für alle Generationen auf Klätschen <b>(Festzelt Parkplatz Bleiche, Regenstorstraße)</b> Pn Hollmann-Plaßmeier und Team Kollekte: Kita Vogelnest	
14. Dezember 3. Advent	11.00 Uhr Gottesdienst in Hillentrup Lektorin B. Schwederske Kollekte: Vereinte evangelische Mission	
21. Dezember 4. Advent	11.00 Uhr Gottesdienst der Begatalgemeinden <b>in Barntrop</b> Pn Keil und Pn Hilkemeier	
24. Dezember Heiligabend	<b>15.30 Uhr</b> Familiengottesdienst mit Krippenspiel in Spork KiGoDi-Team und Präd. Beyer Kollekte: Brot für die Welt	<b>17.30 Uhr</b> Christvesper mit Kirchen- und Posaunenchor in Spork Pn Hollmann-Plaßmeier Kollekte: Brot für die Welt
25. Dezember 1. Weihnachtstag	<b>10.00 Uhr</b> Weihnachtsfestgottesdienst in Spork mit Abendmahl Pn Hollmann-Plaßmeier Kollekte: Ausbildungsinitiative stationäre Altenhilfe	
26. Dezember 2. Weihnachtstag	<b>10.00 Uhr</b> Weihnachtsfestgottesdienst der Begatalgemeinden <b>in Bega</b> Pn Hilker	
28. Dezember	<b>11.00 Uhr</b> Gottesdienst der Begatalgemeinden in Spork Pn Hollmann-Plaßmeier Kollekte: KonfiCamp und KonfiCastle je zur Hälfte	
31. Dezember Silvester	<b>17.00 Uhr</b> OpenAir Gottesdienst in Hillentrup, musikalisch begleitet vom Waldhorn Pn Hollmann-Plaßmeier Kollekte: Deutsche Bibelgesellschaft – Bibeln für Kinder+Jugendliche in Äthiopien	
4. Januar 2026	11.00 Uhr Gottesdienst in Spork mit Abendmahl Pn Hollmann-Plaßmeier Kollekte: Kirchenmusik in Lippe – „Orgel-Kids“	



11. Januar	11.00 Uhr Gottesdienst zur Eröffnung der Allianzgebetswoche in Hillentrup Pn Hollmann-Plaßmeier Kollekte: Deutsche evangelische Allianz	
18. Januar	11.00 Uhr Gottesdienst in Spork P Keil Kollekte: Gossner Mission	
25. Januar	11.00 Uhr Gottesdienst in Hillentrup Pn Hilkemeier Kollekte: Weltbibelhilfe	
1. Februar	11.00 Uhr Gottesdienst in Spork mit Abendmahl Pn Hilkemeier Kollekte: Kirchliche Arbeit mit Geflüchteten	

## Kindergottesdienst

Der Kindergottesdienst in Spork ist **jeden 4. Samstag** im Monat **von 10.00-12.30 Uhr** im Paul-Gerhardt-Haus (außer in den Schulferien).

Wir werden KiGoDi feiern und gemeinsam frühstücken.

### Termine:

24. Januar

**(Bitte immer vorher anmelden!)**

## Tauftermine

Wir freuen uns sehr, dass viele Eltern Ihre Kinder taufen lassen möchten!

Bitte erkundigen Sie sich im Gemeindebüro, wann eine Taufe gefeiert werden kann.





Kartoffelpuffer und süßes Apfelmus selbstgemacht und genussvoll verspeist. Selbstgemacht waren auch die Stempel aus Moosgummi und Holz, mit denen am Folgetag Karten und Baumwolltaschen bedruckt wurden.

Bei einer Eltern-Kind-Aktion entstanden wunderschöne Bilder aus frischen Hortensien, Stacheldrahtkraut, Heide und anderen Blüten. Vier Teams hatten sich dazu angemeldet und verbrachten zusammen einen schönen und produktiven Nachmittag im Gemeindehaus. Etwas Besonderes war unsere Fahrt ins Sprengel Museum Hannover. Dort besuchten wir die farbenfrohe Ausstellung „Niki.Kusam.Murakami – love you for infinity“. Bei einer exklusiven Führung wurden uns die Werke der drei Künstlerinnen erklärt und nähergebracht. Die teilnehmenden Mädchen waren sehr begeistert. Große Begeisterung herrschte auch bei unserem Besuch der „Sonnenpferde“ in Hohensonne. Sieben Mädchen durften den Pferden und Ponys dort ganz nahe kommen, sie striegeln, satteln und schließlich an den Feldern

entlang und in der Halle reiten. Der Abschied fiel allen dann richtig schwer. Am letzten Ferienaktionstag besuchten wir vormittags das Kino in Lemgo und nachmittags wurden aus Holzresten und allerlei Krimskrams kleine Figuren erschaffen.

### Kindertreff-SPEZIAL

Mit Nonstop-Programm vom späten Nachmittag bis in die tiefe Nacht haben neun Mädchen am 14.11. einen langen Abend im Gemeindehaus verbracht. Der Spaß begann mit einer Disco und Tanzspielen. Draußen wurde dann ein Feuer in der Feuerschale entfacht, das die Mädchen so begeisterte, dass sie um das Feuer tanzten und spontan Weihnachtslieder sangen. Anschließend wurde leckere Party-Pizza gegessen. Danach war es Zeit für eine aufregende Nachtwanderung durch Hillentrup. Sogar über den Friedhof sind wir gegangen und haben dort die Gräber der Urgroßeltern besucht. Zurück im Gemeindehaus wurde weiter getanzt, um wieder richtig warm zu werden. In Decken gekuschelt und mit Eis und Knabber-



kram ausgestattet, wurde schließlich der tolle Mädchenfilm „Mein Lotta-Leben – Alles Tschaka mit Alpaka“ geschaut, der sogar ein bisschen unheimlich war. Um 23 Uhr war der lange Abend schon wieder zu Ende. Schön war's und ein nächstes Mal folgt bestimmt. Vielen Dank an Leonie und Malina für die tolle Unterstützung!

## Ausblicke

### DöJu unterwegs:

#### 19.12. Fahrt zum Weihnachtsmarkt

für Jugendliche ab 13 Jahre

Ihr braucht noch ein schönes Weihnachts-

geschenk und habt Lust, mit anderen Jugendlichen unterwegs zu sein? Dann kommt mit!

Wir fahren mit dem StayIn-Bulli nach Paderborn, wo ihr über den Weihnachtsmarkt schlendern und in vielen Geschäften stöbern könnt. Bestimmt findet ihr etwas Schönes und erkundet dabei die weihnachtlich geschmückte Stadt.

Abfahrt: 14.15 Uhr ab Gemeindehaus Hillentrup und 14.30 Uhr ab Kirche Spork  
Rückkehr: ca. 20 - 21 Uhr.

Meldet euch bis zum 17.12. bei Andrea Reuter im Jugendbüro, Tel.: 01575 2611471

Eine telefonische Anmeldung (gerne auch per WhatsApp) ist erforderlich, da die Plätze begrenzt sind. Eine Ein-

verständniserklärung, die von euren Eltern ausgefüllt werden muss, wird euch dann zugeschickt.

### Kinder-Kino unterm Dach

für Kinder ab 8 Jahre

kostenlos und ohne Anmeldung

Süßes und Getränke können im StayIn-Kiosk gekauft werden.

16.30–18.15 Uhr im Gemeindehaus Hillentrup

**18.12.: „Winski und das Unsichtbarkeitspulver“**



Ein abenteuerlicher, märchenhafter, humorvoller Kinderkrimi. Die kleine Stadt Hömpstad wird von einer Einbruchserie heimgesucht, die Polizei scheint machtlos zu sein. Da begegnet der zehnjährige Winski einem alten Apotheker. Der meint, die Stadt brauche einen Helden wie Winski und übergibt ihm ein Unsichtbarkeitspulver. Dieses Zaubermittel macht Menschen unsichtbar und lässt sie sogar durch dicke Mauern wandern. So soll Winski nun auf Einbrecherjagd gehen – dabei ist er alles andere als ein Held. Aber als auch seiner Mutter Geld gestohlen wird, muss Winski in Aktion treten. Gemeinsam mit dem Apotheker geistert er nachts unsichtbar durch die Stadt und macht einen Gauner nach dem anderen dingfest. Allerdings gibt es noch einen Verdächtigen: den neuen Freund von Winskis Mutter...

### 29.1.: „Ein Mädchen namens Willow“

Eine magische Geschichte über vier junge Hexen, die zusammenhalten, um den Wald zu retten!

Mit ihrem Vater zieht das Mädchen Willow in ein charmant-verrücktes Häuschen im Grünen, das sie von ihrer Tante Alwina geerbt haben. Dazu gehört ein uralter, wundervoller Wald – den ein Immobilienmakler-Pärchen am liebsten roden würde, um dort ein Einkaufszentrum zu bauen. Aber Willow möchte diesen besonderen Ort unbedingt bewahren! Zum Glück hat ihr Alwina nicht nur den Wald, sondern auch die Gabe der Hexenkunst vererbt. Als Willow ihre magischen Kräfte entdeckt, öffnet sich für sie eine neue Welt – voller Geheimnisse und Möglichkeiten. Doch

allein kann sie die trickreichen Immobilienmakler nicht von ihrem Vorhaben abbringen. Gemeinsam mit Rufus, einem schlaunen Fuchs, sucht sie die drei anderen Mädchen, die wie sie die Hexenkunst in sich tragen. Wird es Ihnen gemeinsam gelingen, den Wald zu retten?

### Winterpause

Der Jugendtreff StayIn geht vom 23.12.25 bis zum 07.01.26 in die Winterpause.

Die Angebote finden erst wieder ab Do., den 8. Januar 2026 statt.

Ich wünsche allen ein frohes Weihnachtsfest, einen lustigen Rutsch ins neue Jahr



und entspannte Ferien.

### Tannenbaum-Sammelaktion

Am Samstag, den 10.01.2026 werden wir uns wieder an der Tannenbaum-Sammelaktion beteiligen.

Bitte meldet euch bei Andrea Reuter im Jugendbüro, wenn ihr mitmachen möchtet.

Tel.: 0575 2911471



## Neues aus der KITA

### Betriebsausflug 2025

Unser diesjähriger Betriebsausflug führte uns zum Keramik bemalen, ein Event, dass die kreativen Köpfe unserer Kindertagesstätte, das Gemeindebüro, die Küsterinnen, die Pastorin und die Trägerschaft zusammen brachte. Jeder Teilnehmer hatte die Möglichkeit, aus einer Vielzahl von Rohlingen seinen Favoriten auszuwählen und diesen nach Herzenslust zu gestalten. Es herrschte eine lebhaft Atmosphäre, in der verschiedene Maltechniken ausprobiert und Farben sowie Sticker kreativ eingesetzt wurden. Ob traditionelle Muster oder moderne Designs, die Vielfalt der Kunstwerke spiegelte die Individualität jedes einzelnen wieder. Bei Kaffee und anderen erfrischenden Getränken entstanden viele Gespräche und spannende Geschichten.

Nach dem kreativen Teil des Tages schlossen



wir den Nachmittag bei einem gemeinsamen Essen gemütlich ab. In entspannter Runde wurden die Erlebnisse des Tages noch einmal Revue passieren gelassen.



Der Betriebsausflug war somit ein voller Erfolg und trug zur Stärkung unserer Gemeinschaft bei!

Kristin Wehfer

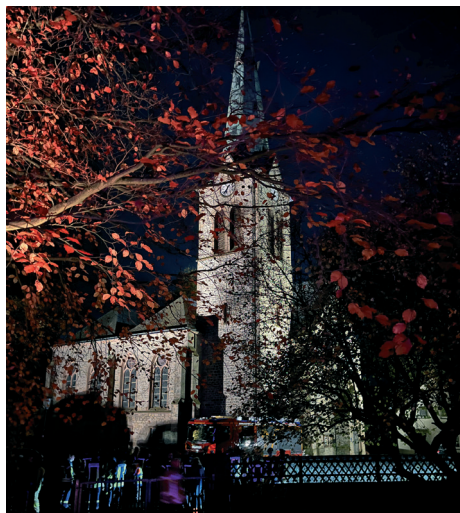
### Martinsfest 2025

*"Durch die Straßen auf und nieder..."*

nach diesem Lied begannen wir unseren diesjährigen Martinsumzug durch Hillentrup. Im Vorfeld übten unsere angehenden Schulkinder natürlich wieder die Geschichte von Sankt Martin ein und zeigten sie stolz den Eltern, Geschwistern, Großeltern und weiteren Gästen. Der Lichtertanz rundete die Aufführung mit einem lauten Applaus ab.

Es war wieder ein toller Anblick mit den vielen Lichtern. Auch in diesem Jahr bekamen wir zahlreiche Unterstützung von ehemaligen Kita-Kindern mit ihren Eltern. Denn es ist unsere feste Tradition, am ersten Montag im November beim Martinsfest der Kita dabei zu sein.

Herr Schmidt und die Freiwillige Feuerwehr aus Dörentrup sicherten uns den Weg in der Dunkelheit ab. Vorweg lief der Spielmanns-



zug aus Istrup. Wir bedanken uns bei allen Teilnehmenden für diesen bunten Lichterzug und die netten Begegnungen und Gespräche.

Nicole Sieker

### Mit Oma und Opa im Kindergarten – Wir basteln Fackeln

Anfang Oktober wurde es in unserer Kita besonders gemütlich:

Wir durften an drei aufeinanderfolgenden Tagen die Großeltern unserer Kinder zu einer besonderen Bastelaktion begrüßen. Damit jedes Kind die Möglichkeit hatte, dass seine Oma oder sein Opa kommen konnte – und es nicht zu voll wurde – haben wir die Gruppen auf drei Tage verteilt.

Gemeinsam wurde fleißig gewerkelt, geklebt und gestaltet: Aus PET-Flaschen, Kleister, Transparentpapier und einem Stock entstanden wunderschöne bunte Fackeln, die bald beim Laternenlauf im Dunkeln leuch-



ten dürfen. Dabei wurde nicht nur gebastelt, sondern auch viel gelacht, erzählt und stolz präsentiert, was die Kinder mit ihren Großeltern geschaffen haben.

Zur Stärkung gab es Kaffee und selbstgebackenen Kuchen von den Erzieherinnen,





und eine kleine Geschichte sorgte zwischendurch für eine ruhige und besinnliche Stimmung. Es waren drei wirklich herzliche und fröhliche Tage, an denen man spüren konnte, wie viel Freude Kinder und Großeltern daran haben, Zeit miteinander zu verbringen – zu basteln, zu plaudern und einfach bei-



einander zu sein.

Ein herzliches Dankeschön an alle Omas, Opas und natürlich auch an die Eltern, die durch ihre Unterstützung diese schöne Aktion möglich gemacht haben!

Nicole Sieker

### Elternaktion mit dem Förderverein – Neuer Glanz für unseren Spielplatz

Mit vereinten Kräften, guter Laune und großem Engagement haben viele Eltern den Spielplatz unserer Kita neugestaltet und damit einen wunderbaren Ort zum Spielen, Toben und Entdecken geschaffen!

Gemeinsam mit der Spielewerkstatt und Herrn Jürgensen gingen wir am 10. und 11.10. die Aktion an.

Zuerst hieß es: alte Geräte abbauen und entsorgen. Dank der tatkräftigen Unterstützung von Familie Brede, die Fahrer und Anhänger stellte, Firma Joachim Borowski (Rückbau Abbruch) die den Schutt kostenlos annahm, und Herrn Schatz, der das komplette alte



Holz entsorgte, konnte alles zügig abtransportiert werden.

Auch die Vorbereitungen liefen Hand in Hand: Familie Garcia kümmerte sich um die Besorgungen im Toom-Baumarkt, und Frau Stamm-Engel engagierte sich mit gro-

Beim Einsatz beim Kauf eines Trinkwasser-schlauchs – was sich als gar nicht so einfach herausstellte!

Für das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt: Herr Schwederske spendierte allen Helferinnen und Helfern Pizza vom Dörentruper Grill, sodass wir uns inmitten der Gartenaktion stärken konnten. Auch etwas Kaffee und Süßigkeiten wurden natürlich zur Verfügung gestellt.

Ein großes Dankeschön geht an Herrn Martens, der im Vorfeld die Lieferung von 23 m<sup>3</sup> Sand organisierte. Beim Verteilen unterstützt wurden wir dabei von Herrn Goldkuhle mit seinem Radlader – und die Firma Gartenkomplizen aus Dörentrup stellte uns sogar kostenlos einen Mini-Bagger zur Verfügung! Herr Priefer übernahm mit seinem Anhänger den Abtransport des Grünschnitts und der Wurzeln zur Mülldeponie Maibolte, während Herr Sieker und Herr Klassen einen Graben für die Wasserbahn baggerten.

Alle Helferinnen und Helfer brachten ihr eigenes Werkzeug mit, entfernten Laub, entfernten Büsche und sorgten dafür, dass der Spielplatz am Ende nicht nur neu, sondern auch richtig sauber war. Selbst unsere alte, morsche Ritterburg konnte als gemütliches Spielhaus weiterverwendet werden – eine tolle Lösung!

Nun freuen sich die Kinder über: einen neuen Kletterparcours, zwei Spielpferde, zwei Reckstangen und eine Wasserbahn für heiße Sommertage.

### DANKSAGUNGEN

Ein herzliches Dankeschön gilt unserem Förderverein und allen Mitgliedern, ohne

dessen Unterstützung dieses Projekt nicht möglich gewesen wäre.

Der Dank geht an den Vorsitzenden Herrn Goldkuhle, an Herrn Martens für seine großartige Organisation rund um den Sand und die Materialien, und an Frau Garcia, die das Team des Fördervereins mit frischem Engagement neu bereichert.

Ebenso danke ich Frau Heidebrecht, die sich mit großem Verantwortungsbewusstsein um die Finanzen des Fördervereins kümmert.

Allen Helferinnen und Helfern, Familien und Unterstützern sage ich von Herzen:

Danke für euren Einsatz, eure Zeit, euer Werkzeug, eure Ideen und euer Herz für unsere Kinder!

Nur durch euch konnte unser Spielplatz wieder zu einem Ort voller Freude, Bewegung und Gemeinschaft werden.

### Ein großer Dank an:

Herrn Engel, Herrn Goldkuhle, Herrn Mahler, Herrn Zubchenko, Herrn Martens, Herrn Höfke, Herrn Schatz, Herrn Sieker, Herrn Priefer, Herrn Klassen, Herrn Grundmann, Herrn Georgiev, Herrn Liesegang, Herrn Gliozzo, Frau Garcia, Frau Arndt und Frau Stamm Engel.

Auch danken wir der Firma Rehme, der Sparkasse Lemgo und dem Bürgermeister für ihre großzügigen Spenden.









# Advents- und Weihnachtsbräuche

## Alle Jahre wieder...

... klingt Weihnachtsmusik durch die Straßen, erfreuen uns leuchtende Sterne in Fenstern und Vorgärten, werden Kekse gebacken und sich gestritten, wer wann den Weihnachtsbaum besorgen muss. Ob mit oder ohne christlichen Hintergrund – wer Weihnachten feiert, tut das nach gewissen Regeln und Traditionen. In den einzelnen Familien gibt es sicherlich Unterschiede, aber im großen und ganzen läuft die Advents- und Weihnachtszeit hierzulande überall sehr ähnlich ab. Aber woher kommen diese Traditionen eigentlich? Gab es den Weihnachtsbaum schon immer? War der Stollen auch früher schon so lecker? Und was tut sich eigentlich in anderen Ländern um die Weihnachtszeit?



Im Folgendem werden Sie sicherlich bekanntes, interessantes und vielleicht auch das eine oder andere Neue über weihnachtliche Bräuche lesen. Hier ist anzumerken, dass es sicherlich noch viel mehr und andere Traditionen gibt, die Sie in diesem Artikel evtl. suchen, aber nicht finden werden. Nehmen Sie das als Anlass, sich in der Familie oder mit Freunden auszutauschen darüber, wie Sie Weihnachten feiern und/oder früher gefeiert haben. Vielleicht gibt es eine ganz

kuriose Sitte, die es nur in Ihrer Familie gibt? Wenn ich an Weihnachten denke, kommen mir als erstes der festlich geschmückte und mit Kerzen erleuchtete Weihnachtsbaum und die von meiner Mutter selbst gestalteten Adventsgestecke in den Sinn.

In jedem Raum stand eines, alle Kinder (wir waren zu viert) bekamen ein eigenes, Großeltern, Tanten und der Geschäftsraum wurden bedacht. Es waren immer Gestecke mit jeweils einer Kerze, nur das im Wohnzimmer hatte vier Kerzen. Da mein Vater ein überzeugter freiwilliger Feuerwehrmann war, kamen ihm echte Kerzen nicht an den Baum!! Bei den Gestecken hatte sich meine Mutter wahrscheinlich einfach darüber hinweggesetzt.

Es wurde gebacken und gebastelt, es gab jedes Jahr ein Hexenhäuschen und das Wohnzimmer war am Heiligabend für uns Kinder schon morgens abgeschlossen. Seit wann es den „Weihnachtsbaum“ gibt, habe ich mich nicht gefragt. Er war da und er war schön – von der Liebe meiner Mutter zum Lametta mal abgesehen! Mittlerweile frage ich mich schon, wie alt der Christbaum ist und die Antwort ist, wie bei so vielem, nicht so einfach. Schon in der Antike wurden vielerorts um die Jahreswende Zwei-



ge von immergrünen Gewächsen ins Haus geholt als Zeichen des Lebens und um Wintergeister zu vertreiben. Dass sich daraus aber der Brauch entwickelt hat, sich einen Weihnachtsbaum ins Wohnzimmer zu stellen, ist umstritten. Wahrscheinlicher ist es, dass es der Paradiesbaum war, den man schon im Mittelalter benutzte, um in der Kirche in einem Mysterienspiel die Vertreibung Adams und Evas aus dem Paradies nachzustellen. Da man in der Winterzeit nicht auf Früchte tragende Apfelbäume zurückgreifen konnte, hängte man die Äpfel an immergrüne Zweige oder Bäume. Aus diesem Paradiesbaum entwickelte sich der Weihnachtsbaum. Schon 1535 soll in Straßburg mit immergrünen Bäumen gehandelt worden sein, diese wurden zunächst nicht aufgestellt, sondern aufgehängt. Zu dieser Zeit soll auch schon im Straßburger Münster ein dekorierter Weihnachtsbaum gestanden haben. Für 1570 gibt es Belege, dass Bremer Kaufleute Bäume mit Äpfel, Nüssen und Datteln geschmückt haben, die dann von Kindern vernascht werden durften. Ab 1730 wurden in evangelischen Gebieten die Bäume mit Kerzen geschmückt. Das ging auf den Brauch zurück, dass Christen in der Weihnachtszeit eine brennende Kerze ins Fenster stellten als Zeichen, dass andere Christen willkommen sind einzutreten und gemeinsam zu beten. Knapp 100 Jahre später zog der Baum mit (Kerzen,) Tannenzapfen, Äpfeln, Nüssen etc. auch in katholische Familien ein. Aufgestellt wurde er von Bürgern in den Städten, je nach Geldbeutel war dieser Baum größer oder kleiner, mehr oder weniger geschmückt, in ländlichen (ärmeren) Gegenden setzte er sich zunächst nicht durch. Durch den deutschen Adel, der verwandtschaftliche Beziehungen zu vielen Adelshäusern Europas pflegte, begann der Siegeszug des Weihnachtsbaum zunächst durch Europa, dann weltweit. 1848 stand der erste leuchtende Weihnachtsbaum

im Buckingham Castle, 1892 vor dem Weißen Haus. Bis er seinen Weg auf den Petersplatz in Rom fand, dauerte es allerdings bis 1982. Äpfel, Nüsse und Zuckerzeug durften am Ende der Weihnachtszeit von den Kindern vernascht werden. Heute findet man aber kaum mehr essbare Leckereien am Baum. Der Apfel wurde durch die Glaskugel ersetzt. Der Legende nach stellte 1847 ein armer Thüringer Glasbläser in Lauscha die ersten gläsernen Kugeln her, weil er sich die Äpfel nicht leisten konnte. Wirklich belegt ist ein Auftrag über sechs dutzend Weihnachtskugeln in einem Auftragsbuch von 1848. Das inzwischen nur noch selten über den Baum geworfene (und nach Weihnachten seeehr mühsam wieder aus den pieksenden Zweigen herauszuzupfende) Lametta soll übrigens den Schnee und Eiskristalle darstellen.

Während der Baum zunächst evangelische Stuben zierte, fand man die Krippe in katholischen Gebieten. Schon im 3. Jh. wird eine Grotte in Bethlehem reproduziert und in einer Kirche in Rom ausgestellt. Im 5. Jh. kamen Bemalungen und kleinere Figuren dazu – Maria, das Jesuskind etc. 1223 soll Franz von Assisi in Greccio/Italien am Weihnachtsabend dann in einer Grotte die Ankunft Jesus mit lebenden Ochsen und Esel und einer Futterkrippe inszeniert haben. Das kam so gut an, dass es sich in ganz Italien und dann europaweit verbreitete. Als sich diese Krippenspiele zu teils vulgären Theaterstücken entwickelten, wurden sie verboten. Es sollte bis zur Mitte des 16. Jh. dauern, bis sich Krippen in den Kirchen verbreiteten. Mit ihren meist aus Holz geschnitzten Figuren wurden sie zur religiösen Unterweisung der Gläubigen genutzt. Im 17. Jh. gab es dann in Fürsten- und Königshäusern die ersten Krippen, denn nur die Adligen konnten sich so etwas leisten. Zum Beginn des 19. Jh. gab es vielerorts ein Verbot, Krippen in den Kirchen aufzustellen, was aber nur dazu führte,

dass immer mehr Hauskrippen aufgestellt wurden. Dazu bildeten sich v.a. in Süddeutschland eigens Krippenbauvereine. Dieses Verbot wurde 1825 wieder aufgehoben und da ab Ende des 19. Jh. die Krippenfiguren seriell hergestellt wurden, konnten sich immer mehr Menschen eine Krippe inklusive Figuren leisten und die biblische Darstellung von Maria, Josef und dem Jesuskind fand ihren Weg in immer mehr -katholischen – Wohnzimmer. Auch in lutherischen Kirchen gab es schon früh eine Krippe, während die evangelisch reformierte Kirche diesen Brauch noch sehr lange als typisch katholisch ablehnte. Heute sieht man in den allermeisten Kirchen, ob evangelisch oder katholisch, in den Wohnzimmern vieler Familien, auf Weihnachtsmärkten und z.T. auch in Geschäften die verschiedensten Krippen. Oft wird sie aber als ein weihnachtliches Dekoelement von vielen ohne einen wirklich religiösen Bezug aufgestellt.

Beim Weihnachtssessen streiten sich die Gemüter: Während die einen an Heiligabend nichts anderes essen würden als Kartoffelsalat und Heißwürstchen, darf bei den anderen die Gans nicht fehlen. Spätestens am 1. Weihnachtstag sollte die Gans (oder auch Ente) auf den Tisch flattern. Gern werden auch Rouladen und/oder Wildgerichte verspeist. Als Nachtisch wird gern ein Bratapfel (oder „Puttappel“, wie wir Lipper sagen) oder auch – zumindest zu meinen Kindertagen – „Welfenspeise“ gereicht, ein Vanille-Mandelpudding mit einer Schicht aus Eischnee oben drüber.

Aber zurück zur Gans: die Weihnachtsgans ist eigentlich eine Martinsgans, die am 11. November zu Ehren St. Martins gespiesen wurde. Danach schloss sich die Adventszeit an, die ursprünglich eine gut 40 tägige Fastenzeit war, die nach der Christmette am Heiligen Abend beendet wurde. Am nächsten Tag gab es dann zum Festmahl eine Gans. Ursprünglich war der Fest-

tagsbraten eine „Mettensau“, also ein Schweinebraten, wobei sich der Großteil der Bevölkerung nur „Mettenwürste“, also Blut- und Leberwürste leisten konnte. Es gibt verschiedene Legenden zur Weihnachtsgans: Schon knapp 400 v. Chr. sollen Gänse bei einem Angriff auf die Stadt Rom Alarm geschlagen haben, so dass die Römer frühzeitig gewarnt waren und seither Gänse verehrten. 400 n. Chr. führten die ersten Christen den Gänsebraten ein, da weiß für Unschuld und Reinheit steht und das in weiße Windeln gewickelte Jesuskind das Symbol für diese Tugenden ist. Im 16. Jh. soll Elisabeth I. gerade einen Gänsebraten verspeist haben, als die Nachricht kam, dass die spanische Armada besiegt wurde. Daraufhin erklärte sie die Gans zum Weihnachtsbraten. Dieser Brauch soll sich dann auch auf dem Kontinent verbreitet haben.

Spekulatius, Dominosteine und der Christstollen dürfen in der Adventszeit natürlich auch nicht fehlen. Der Christstollen, der oft schon im Oktober gebacken wird, weil er laaaaaange liegen muss, bevor er richtig durchgezogen und lecker schmeckt, war ursprünglich eine adventliche Fastenspeise in den Klöstern, aus wenigen Zutaten gebacken. Glücklicher Weise hat er in seinen 700 Jahren deutlich an Zutaten und somit auch an Geschmack gewonnen. Auf Drängen von Kurfürst Ernst von Sachsen hat 1491 Papst Innozenz VIII mit seinem „Butterbrief“ das Butterverbot aufgehoben und erlaubt, Butter statt Öl für den Stollen zu verwenden. Im Laufe der Jahre kamen dann bis dahin unbekannte Gewürze, Rosinen und auch das – nicht von jedermann gemochte – Orangeat und Zitronat dazu. Seine Form soll an das Jesuskind in der Krippe erinnern, deshalb hat der Stollen auch eine Windel um in Form einer dicken Schicht Puderzucker. Woher der Begriff „Stollen“ kommt, ist nicht eindeutig belegt. Eine Theorie besagt, dass er aufgrund seiner langen Haltbarkeit v.a. Berg-

leuten mitgegeben wurde.

Im Gegensatz zum Stollen sind Dominosteine noch sehr jung – und gehören trotzdem für viele zur Weihnachtszeit dazu. Der Chocolatier Herbert Wendler wollte neben Luxuspralinen auch etwas herstellen, was sich auch weniger betuchte Menschen leisten konnten. Er erfand die in Kouvertüre getauchten Würfel, die aus Lebkuchen, Gelee und Persipan (eine Marzipan ähnliche Masse) bestehen. Im 2. Weltkrieg wurde sie als sogenannte „Notpraline“ bekannt. Die Herkunft des ‚Spekulatius‘, ein Keks, der durch sog. Modellen seine spezielle Form (Von Windmühlen über Frauen in Tracht bis zu Tierformen) und durch Gewürzen wie Kardamom, Nelken und Zimt seinen Geschmack bekommt, ist nicht 100%ig belegt. Sehr wahrscheinlich kommt er aus dem Niederländisch-Belgischen Raum. Auch zum Namen gibt es verschiedene Theorien: Entweder kommt er von „Speculator“, was so viel wie Hüter oder Aufseher heißt, und der lateinischen Bezeichnung für Bischof entspricht oder von „Speculum“ = Spiegelbild, was auf die Herstellungsweise mit den Modellen hinweist. Auch Lebkuchen oder Pfefferkuchen dürfen nicht fehlen. Er wurde im Mittelalter gern auf Reisen mitgenommen, da er durch seinen hohen Zuckergehalt, aber mit nur sehr wenig Fett gebacken, nahrhaft und lange haltbar war. Der Name kommt wahrscheinlich vom lateinischen „libum“ = flach. Die andere Bezeichnung „Pfefferkuchen“ leitet sich von den Gewürzen ab. Es kamen viele Gewürze hinein, die es nur in fernen Ländern gab. Auch Pfeffer, schon etwas bekannter, kam von weiter. So wurden häufig alle unbekannten Gewürze einfach Pfeffer genannt. Zunächst wurden Lebkuchen oder Pfefferkuchen dann auch v.a. in den Städten der großen Handelsknotenpunkte hergestellt, denn dort wurde eben auch mit den Gewürzen gehandelt.

Nach dem Essen gibt es die Bescherung. Je

nachdem wie klein die Kinder sind, gibt es die Geschenke aber auch schon vor dem Festmahl. Juchhuu! Aber warum schenken wir uns überhaupt etwas zu Weihnachten?

Da müssen wir den alten Bischof Nikolaus von Myra fragen. Der hat nämlich der Legende nach drei Töchtern eines armen Mannes drei Goldstücke durch das Fenster geworfen, so dass sie heiraten konnten. Daraus entwickelte sich der Brauch, am 6. Dezember, dem Nikolaustag, Kindern etwas zu schenken. Martin Luther hatte aber bekanntlich etwas gegen die Heiligenverehrung in der katholischen Kirche. Jesus sollte im Zentrum des Glaubens stehen und keine Heiligen, deshalb wurden fortan Kinder am 24. oder 25. Dezember beschenkt und nicht mehr der heilige Nikolaus, sondern das Christkind brachte die Gaben. Mitte/Ende des 19. Jh. kam dann auch noch der Weihnachtsmann dazu. Je konsumträglicher das Weihnachtsfest bzw. je größer die Werbemaschinerie rund um das Fest wurde, umso nötiger wurde eine Figur, die man besser und kommerzieller vermarkten konnte. So entwickelte sich aus der Figur des Nikolaus mit Hirtenstab und Mitra der Weihnachtsmann mit Stiefeln, Bart und roter Weihnachtsmütze. Das Christkind in Gestalt eines holden Engels steht dabei eher für die andächtige, leise und religiöse Seite des Festes, der fröhlich-polternde, gemütlche Weihnachtsmann für die kommerzielle



Selten zu finden: Ein Schokoladen-Nikolaus mit Mitra und Hirtenstab



le Seite. Interessanter Weise bringt heutzutage das Christkind, obwohl eigentlich evangelisch, in den überwiegend katholischen Teilen, der Weihnachtsmann meist in der nördlichen Hälfte der Republik die Geschenke. Zur Freude der Kinder ist der Nikolaus nicht durch den Weihnachtsmann ersetzt, sondern kommt weiterhin am Vorabend zum 6. Dezember und füllt entweder ungesehen die – hoffentlich sauber geputzten- Stiefel der Kinder mit Äpfeln, Mandarinen, Nüssen und Schokolade oder er kommt sogar persönlich zusammen mit seinem Helfer, dem Knecht Ruprecht zu den Kindern. Diese sollten dann aber ein Lied oder ein Gedicht parat haben, um nicht leer auszugehen, wenn der Nikolaus dann seine kleinen Geschenke aus dem Sack holt. Knecht Ruprecht, in Süddeutschland auch Krampus, im Norden Bullerklaas und im Osten Rupperich genannt, verkörperte anfangs das Böse in der Welt und kam, um unartige Kinder zu strafen, mit seiner Rute zu schlagen und dafür zu sorgen, dass sie eben keine Geschenke bekamen. Heutzutage hat sich das zum Glück verändert und er kommt entweder gar nicht mehr oder als Assistent vom Nikolaus, der hilft, die Geschenke zu verteilen. Zu uns kamen früher immer zwei Feuerwehrmänner in Kostümen, die ich meist sogar erkannte, und trotzdem waren wir immer unglaublich aufgeregt und auch ein bisschen verängstigt, was von unseren Missetaten jetzt vielleicht aufgedeckt wurde. Denn die beiden hatten ja ein Buch dabei, in dem zu jedem Kind etwas geschrieben stand: Positives, zuweilen aber eben auch kleinere Schandtaten, alles von den Eltern im Vorfeld und im Geheimen weitergegeben. Nach dem Aufsagen eines Gedichtes haben wir aber zum Glück immer eine Geschenktüte bekommen und nicht die Rute. Vor dem Besuch vom Nikolaus stimmt uns aber der Kerzenschein eines Adventskranzes auf die Weihnachtszeit ein. Den ersten gab es 1839.

Der Hamburger Johann Hinrich Wichern, evangelischer Theologe und Erzieher stellte auf ein Wagenrad vier große und 20 kleine Kerzen und befestigte diesen unter der Decke. Beginnend am 1. Dezember wurde dann immer eine Kerze mehr angezündet, wobei die großen Kerzen natürlich für die Adventssonntage standen. Er wollte damit den Kindern des „Rauhen Haus“, eine Einrichtung für arme Kinder, die Zeit bis Weihnachten verkürzen und auf das Kommen von Jesus als Licht der Welt hinweisen. Daraus



Der Wichernkranz als Vorläufer vom Adventskranz und Adventskalender

entwickelten sich zwei heute übliche Traditionen: der Adventskalender und der Adventskranz. Frühe Adventskalender waren selbstgemachte Kalender aus gemalten Bildchen oder oder auch nur Kreidestrichen, in katholischen Gegenden gab es den Brauch, für jeden Tag einen Strohalm in die Krippe zu legen. Den ersten gedruckten Adventskalender gab es 1902 in Form einer Uhr und 1903 einen Ausschneidebogen mit 24 Bildchen. Nach 1920 kamen Kalender auf den Markt, auf denen man Törchen öffnen konnte und dahinter zunächst einfache Bilder, dann Glanzbilder und in der Zeit des Dritten Reiches Bilder mit militärischen Inhalten fand. Nach 1950 wurden diese Kalender mit Bildern aus biblischen

Geschichten gestaltet. 1958 gab es dann den ersten mit Schokolade gefüllten Kalender. Heute gibt es Adventskalender für jedes Alter, gekauft oder selbstgemacht, als Bild, als Geschichte, als Puzzle, mit Gedichten oder Geschenken, als Rätsel oder mit Sinnsprüchen. So vielfältig sie sind, der Zweck ist und bleibt derselbe: die Zeit bis Weihnachten zu verkürzen! Der Adventskranz ist seit 1860 meist aus Tannengrün umwickelt und nur noch mit vier Kerzen bestückt. Erst 1925 hat er auch Einzug in Katholische Kirchen – zuerst im Kölner Dom - und dann nach und nach auch in katholische Familien Einzug gehalten. Heutzutage gibt es von Kränzen mit vier über Gestecke mit einer Kerze bis zu sehr modernen Gebilden, bei denen man zuweilen etwas Fantasie braucht, um noch einen Adventskranz darin zu erkennen, alles was das Herz (und den Geldbeutel) begehrt. Nicht nur die Kerze zum Advent leuchtet uns in diesen Wochen, sondern auch Lichterketten in Form von Sternen, weihnachtlichen Figuren und Tieren etc. zeigen uns in vielen Vorgärten und Fenstern, dass wir bald Weihnachten feiern dürfen. Das alles geht auf das Mittelalter zurück, in dem das Kerzenlicht Jesus als Licht der Welt symbolisierte. Wie oben schon erwähnt, soll es Kerzen am Weihnachtsbaum schon zu Beginn des 18. Jh. gegeben haben, langsam durchgesetzt haben sie sich aber erst im frühen 19. Jh. und auch zunächst nur an den Höfen und bei betuchten Bürgern. Das Funkeln der Kerzen im Baum sollten auch die Sterne am Nachthimmel symbolisieren, ein großer Stern auf der Baumspitze den Morgenstern, der die Könige zum Stall führte. Mit der Erfindung der Glühbirne gab es dann auch bald schon die ersten elektrischen Lichterketten. Schon vor 1900 konnten die New



Yorker Bürger den ersten elektrisch beleuchteten Weihnachtsbaum bewundern, es dauerte aber bis nach dem zweiten Weltkrieg, dass sich auch die Massen elektrische Lichterketten leisten konnten. Schnell kamen auch die ersten Ketten für draußen auf den Markt und seitdem sich seit den 1990er Jahren die LED-Lampen durchgesetzt haben, sind der Fantasie (leider) fast keine Grenzen mehr gesetzt.

Alles hat seine Zeit, das gilt auch für weihnachtliche Dekorationen. Geschmückt wird innen wie außen zum ersten Advent, auf jeden Fall erst nach Totensonntag - in den Supermärkten hat man von dieser Regel aber anscheinend noch nie was gehört! Abgetakelt wird dann alles traditionell am 7. Januar nach dem Dreikönigstag. Hier und da sieht am aber auch noch bis in den Februar weihnachtliche Beleuchtung blinken.

Das Hexen- oder Knusperhäuschen übrigens, das zu meiner Kindheit noch viel häufiger neben dem Baum stand, hat ursprünglich gar nichts mit Weihnachten zu tun. Es geht auf das Märchen „Hänsel und Gretel“ der Gebr. Grimm zurück. Im 19. Jh. gab es schon erste Häuschen aus Lebkuchen, die mit allerlei Zuckerzeug dekoriert waren. Richtig populär wurde es als weihnachtliche Dekoration aber erst, als am 23.12.

1893 in Weimar die Märchenoper 'Hänsel und Gretel' aufgeführt wurde.

Lassen Sie uns noch kurz über die Grenzen zu unseren Nachbarn oder auch in fernere Länder schauen und vertraute, lustige und auch wirklich schräge Bräuche entdecken. Im Folgenden können Sie eine kleine Auswahl lesen, von denen Ihnen bestimmt einiges bekannt vorkommt. Von anderen Sitten haben Sie vielleicht noch nichts gehört, wieder andere Dinge klingen so merk-

würdig, dass man es gar nicht glauben mag. Während in Italien die „Befana“ auf ihrem Hexenbesen umherfliegt und am Dreikönigstag den braven Kindern Geschenke bringt, haben die Norweger Angst vor bösen Hexen, weshalb sie an Weihnachten alle Besen, Wischmops etc verstecken, damit die Hexen sie nicht klauen und mit ihnen durch die Nacht fliegen können. Hier bringt am 24. 12. der Troll „Julenissen“ den Kindern die Geschenke. Wichtig dabei ist, dass die Kinder ein Schälchen Brei nach draußen stellen. Wird das vergessen, kann Julenissen den Menschen böse Streiche spielen. Auch in Bulgarien schützt man sich vor Bösem, indem das älteste Familienmitglied an Heiligabend mit Weihrauch durch alle Zimmer geht.

In einigen Ländern geht es sportlich zu. In Venezuela fährt man v.a. in der Weihnachtszeit gern und viel Rollschuh. Für diese „Patinatas“ werden sogar ganze Straßenzüge einer Stadt für den Verkehr gesperrt. Viele Menschen fahren auch zur Weihnachtsmesse mit ihren Rollschuhen. In Australien, wo die Weihnachtszeit ja auch in die heiße Zeit des Jahres fällt, kann man viele Surfer beobachten, die mit Weihnachtsmütze auf ihrem Surfbrett stehen. Gefeiern wird dort oft mit einem Barbecue am Strand mit Garnelen und Bier. In Äthiopien gibt es nach langer Fastenzeit in der Nacht zum 7. Januar zunächst ein Festmahl, danach wird „Genna“ gespielt, ein Hockey ähnliches Spiel, das von den Hirten der Weihnachtsgeschichte erfunden sein soll. In Liberia laufen in der Vorweihnachtszeit tanzende Teufel auf Stelzen durch die Straßen. Sie werden von lauten Trommeln begleitet und bringen

keine Geschenke, sondern sammeln von den Passanten Geld. Während in Großbritannien und den USA Father Christmas die Geschenke, in großen Weihnachtssocken verpackt, am Morgen des 25. Dezember bringt, muss man in Russland, der Ukraine und vielen anderen östlichen Ländern bis zum 6. Januar warten, bis Väterchen Frost mit Geschenken kommt. Begleitet wird er in Russland von seiner Enkelin „Sneguratschka“, die singt und Gaben verteilt. Die Brasilianer lassen es an Weihnachten ordentlich krachen. Um Mitternacht am 24. Dezember starten die Familien ein Festmahl, das nahtlos in eine große Feier



mit Tanzen und großem Feuerwerk bis in die frühen Morgenstunden übergeht. Die Geschenke bringt dann am 25. Dezember Papai Noël. Das traditionelle Essen in Tschechien ist ein Karpfen, der früher,

als Gefriertruhen noch nicht verbreitet waren, gerne lebend von Straßenhändlern gekauft wurde und dann Tage lang die Badewanne der Familien besetzte und dort mehr oder weniger fröhlich herum planschte. Gut speisen lässt es sich auch in der Provence. Hier ist es Brauch, dass es an Weihnachten 13 verschiedene Nachtische gibt. Erinnern soll das an Jesus und seine 12 Jünger. Es soll dann auch jeder von jedem Nachttisch probieren! Einen Nachttisch der besonderen Art gibt es in der Slowakei: den Loksa-Pudding. Ein Löffel davon wird beim gemeinsamen Weihnachtessen vom ältesten Familienmitglied an die Zimmerdecke geworfen. Je mehr Pudding an der Decke hängen bleibt, umso mehr Glück hat die Familie im nächsten Jahr. Glück – und meist ein Extra-Geschenk – soll auch die Person haben, die als erste die in den USA im Weih-

nachtsbaum versteckte saure Gurke findet. Noch skurriler ist ein Brauch in Spanien: Während die große Weihnachtslotterie „El Gordo“ den meisten schon bekannt sein dürfte (ein Großteil der Spanier kaufen sich meist ein (ziemlich teures) Los mit Familienmitgliedern oder Freunden zusammen und hoffen am 22.12. auf den großen Gewinn, bei der Ziehung steht das ganze Land still und die Gewinnzahlen werden von Kindern gesungen) gibt es in Katalanien, dem Gebiet rund um Barcelona, einen Brauch, der etwas unbekannter sein mag: In allen Krippen findet man neben den üblichen Figuren den „Caganer“, ein hockendes Männchen mit heruntergelassener Hose, der – halten Sie sich fest- sein Geschäft verrichtet. Die ersten „Caganer“ (zu deutsch: Scheißerchen“) tauchten schon im 17. Jh. in den katalanischen Krippen auf, sie sollen Glück und Fruchtbarkeit bringen. Beim Thema Fruchtbarkeit gehen wir nochmal nach Tschechien. Ist frau in Tschechien schwanger, so sagt der erste Weihnachtsgast das Geschlecht des Babys voraus. Alle, die hierzulande darüber stöhnen, dass spä-

testens im Oktober Marzipan und Spekulatius die Supermarktgale füllen, sollten tunlichst in dieser Zeit nicht auf die Philippinen reisen. Denn dort beginnt die Weihnachtszeit schon im September – mit ständig klingender Weihnachtsmusik und den „Parols“, den sternförmigen Laternen aus Bambus oder Papier. Zu guter Letzt ein Tipp, falls Ihnen die Zeit bis zur Bescherung zu lange dauert, Ihnen aber sowohl „Aschenbrödel“ als auch „Der kleine Lord“ aus den Ohren wieder rauskommt: Wie wäre es mit Donald Duck? In Schweden ist es nämlich Brauch, an Heiligabend nachmittags eine Stunde Geschichten aus Entenhausen zu schauen. Alle Vorbereitungen und weiteren Termine werden um diese Sendung drum herum geplant. „Diner for One“ lässt grüßen ...

Welche Bräuche auch immer für Sie wichtig sind, ich wünsche Ihnen eine stimmungsvolle, gemütliche, Freude bringende und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Karla Ollenburg







# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Unerwartete Reise

Maria ist eine junge Frau aus Nazareth. Sie ist verlobt mit Josef, einem Zimmermann. Eines Tages erscheint ein Engel im Zimmer: „Hab keine Angst. Du wirst Gottes Sohn zur Welt bringen. Er wird ein König sein.“ Maria wird schwanger, und sie denkt oft

an die Worte des Engels. Doch bald kommt die nächste Überraschung: Sie müssen nach Bethlehem wegen der Volkszählung. Es ist eine beschwerliche Reise. Über Bethlehem steht ein großer Stern, und Maria spürt: Ihr Kind wird eine besondere Überraschung für die Welt.



## Zucker mit Aroma

Beklebe zwei saubere Marmeladegläser mit einem schönen Schild. Füll sie – nicht ganz voll – mit Zucker. Reibe von einer ungespritzten Zitrone und Orange die Schale ab und mische sie mit dem

Zucker.  
Verschließe die Gläser.

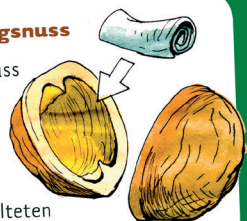
**Geschenk-Tipp**



Was macht der Geizkragen mit zwei Kerzen vor sich vor dem Spiegel?  
Er feiert den vierten Advent.

## Überraschungsnuss

Teile eine Walnuss in zwei Hälften, nimm den Kern heraus und stecke einen zusammengefalteten Gutschein hinein. Streiche dünn Kleber auf die Ränder der Schalen und klebe sie wieder zusammen.



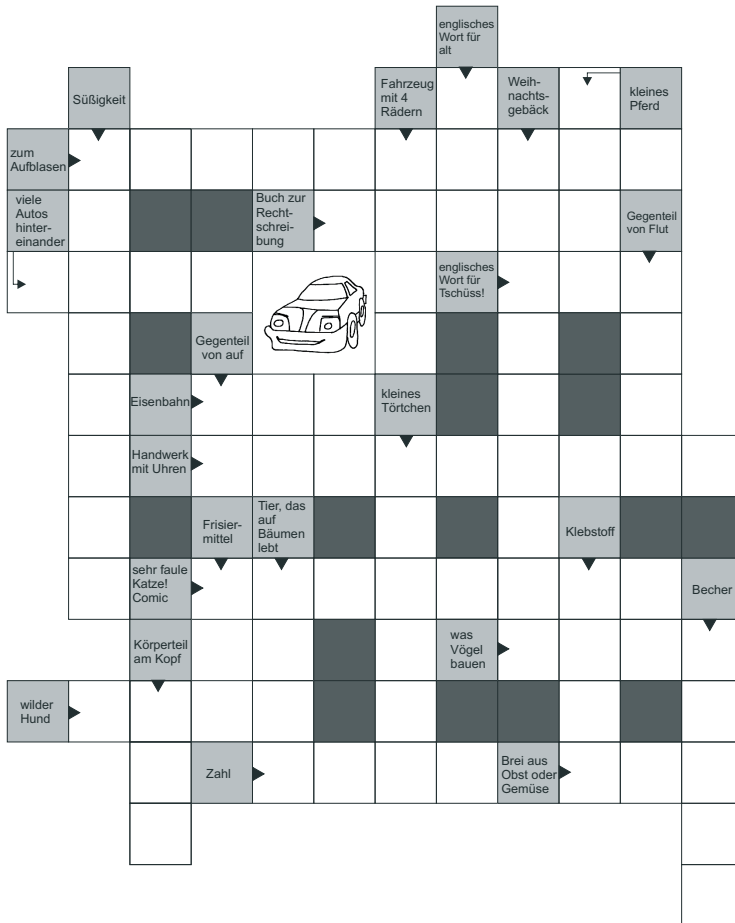
## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [hallo-benjamin.de](http://hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



# Kreuzworträtsel

## Für Kinder ab 12 Jahren





⇒ Sonnenschutz    ⇒ Fenster + Türen    ⇒ SmartHome    ⇒ Wintergarten



## Meisterbetrieb in dritter Generation

Wir sind Experten für die Bereitstellung und den fachgerechten Einbau individueller Fenster-, Türen- und Sonnenschutzlösungen.

Dazu gehören auch moderne Markisen und Rollläden, die wir mit Smart Home Technologien kombinieren können.

**Inselweg 7  
32694 Dörentrup**

**fon 0 52 65 - 12 05  
info@rohde-sonnenschutz.de**

**[www.rohde-sonnenschutz.de](http://www.rohde-sonnenschutz.de)**



# EIN ORT ZUM WOHLFÜHLEN

Tagespflege am Pflegezentrum „Barntrup“

**Freie Plätze  
verfügbar!**



## Kontakte, Abwechslung und eine feste Tagesstruktur

Unsere Tagespflege, mit insgesamt 12 Plätzen, ist eine gute Alternative für Menschen, die außerhalb der häuslichen Pflege eine kontinuierliche Betreuung benötigen. Sie bietet pflegebedürftigen Menschen für einige Stunden am Tag Betreuung und Gemeinschaft in einer speziellen Tagespflegeeinrichtung und entlastet dadurch Angehörige.

## Leistungen in der Tagespflege

- + Individuelle Betreuung
- + Frisch zubereitete Mahlzeiten
- + Viele gemeinsame Aktivitäten
- + Ruheraum zum Entspannen
- + Garten mit Terrasse



Zuwendung  
und Nähe



Körperliche  
Aktivierung



Kreativität  
und Kultur



Gemeinsame  
Feiern



## Für die Betreuung in einer Tagespflegeeinrichtung gibt es ein zusätzliches Budget. Sie haben Fragen?

Rufen Sie uns gerne an und vereinbaren Sie einen Probetag.

Tagespflege am Pflegezentrum „Barntrup“ | 32683 Barntrup  
Am Bahnhof 2 | 05263 9440-460 | [tagespflege-barntrup@alloheim.de](mailto:tagespflege-barntrup@alloheim.de)



## Praxis für Physiotherapie

Sebastian Haneke

Gesundheit und Wellness für Sie und Ihn  
Kassenärztliche Leistungen – alle Kassen und privat –  
Rehasport

Wir beraten Sie gern  
Termine nach Vereinbarung (0 52 65) 95 53 33

32694 Dörentrup · Hauptstraße 18

# **Rehme**

## **Sanitär Heizung Klima**

Rehme Sanitär- und Heizungstechnik  
GmbH & Co. KG  
Dammstraße 2 · 32694 Dörentrup  
Fon 0 52 65 - 227 · Fax 0 52 65 - 15 86  
info@rehme-sanitaer.de  
www.rehme-sanitaer.de

 **Wir machen  
das für Sie!**

## **Schauf Baugeschäft**

**Fachgeschäft für Hochbau- und  
Sanierungsarbeiten**



Inh.: Jörg Schauf  
Königstraße 52  
32694 Dörentrup

Tel. 05265 / 94 54 50  
Mobil: 0171 / 531 07 11  
Fax-Nr. 05265 / 88 23

E-Mail: [baugeschaef-schauft-online.de](mailto:baugeschaef-schauft-online.de)

## **Wenn's kracht...**

- Schadengutachten
- Wertgutachten
- Oldtimerbewertung
- Kostenvoranschlag
- Beweissicherung



**Stefan Hornig**  
geb. Schimmelpennig  
**KFZ-Sachverständiger**



Königstraße 28  
32694 Dörentrup

Tel.: 05265 - 9477331  
**Mobil: 0151 61471888**

info@hornig-sachverständiger.de  
www.hornig-sachverständiger.de

## BSBS

### Betreuungsservice B. Schwederske

**Hilfe und Entlastung für Pflegebedürftige und Angehörige**

Wir unterstützen Pflegebedürftige und pflegende Angehörige zu Hause im Alltag.

Wussten Sie schon, dass Sie ab Pflegegrad I unsere Angebote bis 125 € monatlich über Ihre Pflegekasse abrechnen können?

Gerne beraten wir Sie vorab hierzu kostenlos und unverbindlich.

Neustadt 2 • 32694 Dörentrup

**Telefon: 0176 / 247 845 31**

#### UNSERE ANGEBOTE

- Unterstützung und Begleitung beim Einkaufen
- Gespräche
- Unterstützung bei Behördengängen
- Begleitung zu Ärzten, Frisör, Apotheke etc.
- Unterstützung im Haushalt

## SCHWEDENREIN

Haushalts-/ Nachlassauflösungen, Entrümpelungen

**Torsten Schwederske**

Neustadt 2

32694 Dörentrup

**0162 / 9662155**

**b.schwederske@freenet.de**



32694 Dörentrup  
Lemgoer Straße 4a  
Telefon (0 52 65) 433  
Telefax (0 52 65) 481

Email: [info@kfz-werkstatt-raederker.de](mailto:info@kfz-werkstatt-raederker.de) Internet: [www.kfz-werkstatt-raederker.de](http://www.kfz-werkstatt-raederker.de)



unter allen wipfeln ist ruh:  
Waldbestattung im RuheForst® Schloss Wendlinghausen-Lippe



**RuheForst® Schloss Wendlinghausen-Lippe**

Donoper Str. 3 • 32694 Dörentrup

Tel.: 05265 / 9559 617 • Fax: 05265 / 8298

E-Mail: [info@ruheforst-schloss-wendlinghausen.de](mailto:info@ruheforst-schloss-wendlinghausen.de)

Internet: [ruheforst-schloss-wendlinghausen.de](http://ruheforst-schloss-wendlinghausen.de)

**Individuelle Führungstermine**  
**sind jederzeit möglich.**



**RuheForst. Ruhe finden.**



## IHR FRISEUR



**Jacqueline König**

Mittelstrasse 5  
32694 Dörentrup  
Tel.: (05265) 224

Spezielle Beratung  
Aktuelle Farbtechniken  
Topmoderne Haarschnitte

### **Valentina Sukkau**

Ihr Friseur

Alte Dorfstrasse 17  
32694 Dörentrup  
05265/8734



### **Öffnungszeiten:**

Montag geschlossen

Dienstag-Freitag 09.00-18.00 Uhr

Samstag 08.00-13.00 Uhr



## **Hier könnte auch Ihre Werbung stehen!**

**Bei Interesse einfach anrufen:**

**05261-9712700**

**oder eine Nachricht an:  
redaktion@medkam.de**



Bundesstraße 54  
32694 Dörentrop  
Telefon: (05265) 737-0  
www.elisenstift.de

**Elisenstift**

*Diakonie*

Frettholz 13  
32683 Barntrup  
Telefon: (05263) 9466-0  
www.elisenstift.de

Es gibt verschiedene Gründe, warum Menschen auf  
Betreuung, Hilfe und Versorgung durch Dritte angewiesen sind.

In Fällen von Krankheit, Pflegebedürftigkeit und Behinderung  
finden Sie mit den Einrichtungen des Elisenstiftes ein starkes

Team an Ihrer Seite. Bitte melden Sie sich bei

Ihrem zentralen Pflegedienst.

Diakoniestation  
Dörentrop - Barntrup  
Tel. 05265 9559329

Diakoniestation  
Lügde  
Tel. 05281 979393

Diakoniestation  
Im Lippischen Südosten  
Tel. 05235 6976

Psychosoziale  
Beratung  
Service  
Wohnungen  
Tel. 05265 737-0

Diakoniestation  
Kalletal  
Tel. 05264 65163

# Malerbetrieb Leßmann



Inh. Dominik Nölle  
Malermeister

✉ [malerbetrieb.lessmann@gmx.de](mailto:malerbetrieb.lessmann@gmx.de)

☎ 0170/4081290

📍 Brüderstraße 3, 32694 Dörentrop



**Stifts-Apotheke**





© Fabio | Adobe Stock

## „Gut aufgehoben!“ \*

\*... in jeder Lebenslage –  
mit der Apotheke Ihres Vertrauens.  
**Wir beraten Sie gern.**

Poststraße 7  
32694 Dörentrup  
Fon 052 65.955 98 80  
[stifts-apotheke-doerentrup.de](http://stifts-apotheke-doerentrup.de)



-  Gärtnerei
-  Floristik
-  Fleurop
-  Grabneuanlage  
und Pflege

## Olaf Eikermann

**Gärtnerei**  
32694 Dörentrup  
Neue Straße 23  
Telefon: 05265/489  
Telefax: 05265/6599

**Blumengeschäft**  
32694 Dörentrup-Hillentrup  
Hauptstr. 8 · Telefon 05265/8130  
E-Mail: [blumen-karl@t-online.de](mailto:blumen-karl@t-online.de)  
[www.blumen-karl.de](http://www.blumen-karl.de)

**Öffnungszeiten:** So + Mo. geschlossen • Di, Do, Fr 9-13 Uhr + 15-18 Uhr  
Mi 9-13 Uhr • Sa 9-13 Uhr

## Arminius Apotheke

**Wir sind  
Ihre Apotheke  
in Dörentrup!**

Kathrin Bauerrichter  
Hamelner Straße 5  
32694 Dörentrup  
(0 52 65) 89 51

[www.apotheke-doerentrup.de](http://www.apotheke-doerentrup.de)



# Sicherheit auf Knopfdruck.



Der Johanniter-Hausnotruf.

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.  
Regionalverband Lippe-Höxter  
Am Diestelbach 5-7, 32825 Blomberg  
[www.johanniter.de/lippe-hoexter](http://www.johanniter.de/lippe-hoexter)



**JOHANNITER**  
Aus Liebe zum Leben

## Bestellen unter:

Tel. 0800 88 11 220 (gebührenfrei)  
[www.johanniter.de/hausnotruf](http://www.johanniter.de/hausnotruf)



## Dörentruper Kleiderstube

des Flüchtlingskreises Dörentrup

Großes Feld 11, Schwelentrup/Dörentrup

Hier könnt ihr nachhaltig Second Hand Kleidung aller Altersstufen, Heimtextilien,  
Haushaltsgegenstände, Spielzeug und vieles mehr kaufen.

Jeder ist willkommen.

Öffnungszeiten

Dienstags 10 - 17 Uhr

(Spenden nehmen wir in dieser Zeit sehr gerne entgegen)

Schaut doch mal vorbei.  
Wir freuen uns auf Euch!

# Spekulatius-Creme



Bildrechte: AdobeStock © 2025

 **Zubereitung** | 30 Min.

## Man nehme:

400 g Gewürzspekulatius  
 100 g Butter (veg. Alternative geht auch)  
 200ml Kondensmilch, 10% (oder veg. Altern.)  
 mind. 1 Teel. Gewürze:  
 Zimt und/oder Spekulatiusgewürz  
 (evtl. Backkakao)

## Zubereitung:

Die Kekse fein mahlen und mit der weichen Butter und den Gewürzen mixen. Die Kondensmilch nach und nach dazu geben bis eine homogene Masse entsteht. Die Masse sollte wirklich weich und cremig sein, denn im Kühlschrank wird sie noch fester. Die Masse in kleine Schraubgläser füllen und für mehrere Stunden in den Kühlschrank geben. Im Kühlschrank hält sie sich ca. fünf Wochen. Zum besseren Verstreichen sollte man sie einige Zeit vorher aus dem Kühlschrank nehmen.

Heute gibt es mal ein einfaches Rezept für eine weihnachtliche Alternative für eine Schokocreme.

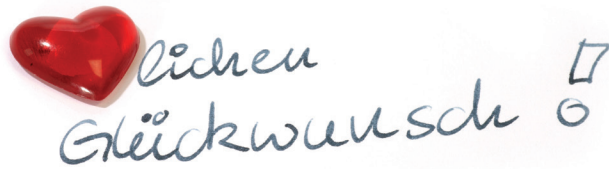
Die Spekulatius kann man auch durch Karamellkekse ersetzen. Wer es schokoladig braucht, gibt einfach ein bis zwei Esslöffel Backkakao dazu. Dann benötigt man evtl. etwas mehr Kondensmilch.

Die Creme eignet sich wunderbar als kleines Mitbringsel oder auch für einen selbst gestalteten Adventskalender. Ein Glas sollte man aber auf jeden Fall für sich selbst behalten!



# **GEBURTSTAGE der Kirchengemeinde**

Datenschutz



## Datenschutz

### Geburtstagsdaten

#### Aktuelle Datenschutzverordnung

Seit dem 1.6.2018 dürfen im Gemeindebrief ohne Zustimmung der Betroffenen keine Geburtstagsdaten mehr veröffentlicht werden. Daher werden alle neu hinzukommenden 70-jährigen Gemeindemitglieder gebeten, jeweils selbst die Einwilligungserklärung für die Veröffentlichung ihres Geburtstages bei der Kirchengemeinde abzugeben.





# STATIONEN unseres Lebens

## EHEJUBILÄUM:

Das Fest der **Diamantenen Hochzeit** feiern  
am 11. Januar 2026  
die Eheleute Erika und Heinz Wüllner aus Schwelentrup.

Den Jubiläumspaar gratulieren wir sehr herzlich und wünschen für  
den weiteren gemeinsamen Lebensweg **GOTTES SEGEN**.

## BESTATTUNGEN:

- † Hulda Kausmann geb. Rixen, 89 Jahre aus Lage
- † Elsbeth Lammersmeier, 85 Jahre aus Spork, zuletzt wohnhaft  
im Elisenstift
- † Jutta Dümpe, geb. Dümpe, 63 Jahre aus Spork, zuletzt  
wohnhaft in Lemgo
- † Roswitha Korbach, geb. Holste, 70 Jahre aus Hillentrup
- † Reinhard Diekmann, 87 Jahre aus Spork
- † Günther Dreier, 88 Jahre aus Hillentrup
- † Sabine Dreier, geb. Neumann, 61 Jahre aus Wendlinghausen
- † Bernd-Adolf Mühlenmeier, 69 Jahre aus Schwelentrup
- † Maria Stock, geb. Skupin, 93 Jahre aus Hillentrup
- † Bärbel Rathmann, geb. Breukel, 83 Jahre aus Schwelentrup
- † Artur Fuchs, 88 Jahre aus Hillentrup

**Adresse noch aktuell !?**

Bitte geben Sie von sich aus einen Hinweis an das Gemeindebüro,  
wenn Familienangehörige ins Pflegeheim, etc. umziehen. So bleiben  
die Adressdaten auf dem neusten Stand.



# ANSPRECHPARTNER & ADRESSEN

**Pastorin:** Elisabeth Hollmann-Plaßmeier  
Mühlenstraße 24, Tel.: 0171 / 1877683  
E-Mail: [elisabeth.hollmann-plassmeier@pfr.lippische-landeskirche.de](mailto:elisabeth.hollmann-plassmeier@pfr.lippische-landeskirche.de)

**Kirchenvorstandsvorsitzender:** Björn Kerber  
Dörentrup, Tel.: 0175 / 2713626,  
E-Mail: [kerberspork@online.de](mailto:kerberspork@online.de)

**Gemeindebüro:**  
Sonja Weber-Louvet,  
Homeiener Str. 1  
Tel.: 05265/6569, Fax: 8846  
E-Mail: [info@kirche-hillentrup-spork.de](mailto:info@kirche-hillentrup-spork.de)

**Behördenpostfach:**  
[www.lippische-landeskirche.de](http://www.lippische-landeskirche.de)

**Öffnungszeiten:**  
Mo, Di und Do 9-12 Uhr

**Küsterin**  
Gisela Dohmann, Auf der Insel 4,  
Tel.: 05265 / 6143  
(Vertretung: Kathrin Haumann, Tel.: 05265/7695)

**Konfi-Team**  
Ute Liedtke, Tel.: 0170 / 7434451  
Elisabeth Hollmann-Plaßmeier

**Kindergottesdienst**  
Britta Schwederske, Tel.: 0176 / 24784531

**Gesprächskreis für Männer und Frauen:**  
Bärbel Plonus, Tel.: 05265 / 8427

**Offener Frauentreff:**  
Gaby Thies, Tel.: 05265 / 95123

**MiG - Männer im Gespräch:**  
Franz J. Girmes, Tel.: 05265 / 8423  
[MiG@kirche-hillentrup-spork.de](mailto:MiG@kirche-hillentrup-spork.de)

**Lesekreis "Leselust" in Spork:**  
Thomas Page, Tel.: 05265 / 6159

**Offener Nähkreis:**  
Dorothe Gerbracht, Tel.: 0172 / 9478738

**Handarbeitskreis:**  
Susanne Büker, Tel.: 05265 / 8405  
Vertretung Doris Stade, Tel.: 05265 / 7675

**Spielkreis in Spork:**  
findet zur Zeit leider nicht statt

**Flüchtlingskreis:**  
[fluechtlingskreis@yahoo.com](mailto:fluechtlingskreis@yahoo.com)  
Dörentruper Kleiderstube

**Jugendarbeit:**  
**SpOKi, JuZ:**  
Tel.: 0177 / 8333076  
**StayIn:**  
Andrea Reuter, Tel.: 01575 / 2911471

**Kindertagesstätte Vogelnest**  
Nicole Sieker, Finkenweg 6, Tel.: 05265 / 8117,  
Fax: 945698 E-Mail: [kita@kirche-hillentrup-spork.de](mailto:kita@kirche-hillentrup-spork.de)

**Kirchenmusik**  
**Posaunenchor:**  
Georg Krüger, Tel.: 0170 / 5534157



**Flötengruppen:**  
Ines Amrhein, Tel.: 05265 / 6204,  
Dagmar Schneider, Tel.: 05265 / 596969

**Chor Zwischentöne:**  
Uwe Rottkamp  
E-Mail: [info@zwi-toene.de](mailto:info@zwi-toene.de)

**Kirchenchor Hillentrup-Spork**  
Annemete Hein  
E-Mail: [musikfuersleben@gmail.com](mailto:musikfuersleben@gmail.com)

**Partner:**  
**Landeskirchliche Gemeinschaft**  
Harald Nüllmeier, Vorsitzender Tel.: 05265 / 404  
**Elisenstift/Diakoniestation**  
**Barntrup-Dörentrup**  
Poststraße 9, 32694 Dörentrup  
Tel.: 05265 / 9559329  
**Ausgabestelle Tafel Ostlippe im Bürgerhaus**  
Am Rathaus 2, Dörentrup.  
Jeden Dienstag 16 bis 17.30 Uhr  
Ansprechpartnerin:  
Ingrid Bruns: Tel. 05265 / 1527



# Schreib die Welt nicht ab. Schreib sie um!

Anderen zu helfen, hilft uns allen. Wir fördern Projekte, die Armut und Hunger bekämpfen, sich für Gerechtigkeit einsetzen und das Klima schützen.

Mitglied der **actalliance**

**Brot**  
für die Welt